

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverband



## Marco Biland, Geschäftsleiter ZT Fachmessen, im Interview

Spannende Einblicke in den Alltag eines Messeveranstalters

► Seite 6

## Wichtig, am Ball zu bleiben!

Marco Brivio, Präsident Gewerbeverein Muhen, über Massnahmen, die das Vereinsleben aktiv halten

► Seite 8

## AGV-DV 2020

Die Herbst-Delegiertenversammlung findet am **Donnerstag, 15. Oktober 2020** statt.

## Gesamterneuerungenwahlen 2020

Nur noch wenige Tage bis zur Wahl. Mitglieder wählen Mitglieder – eine Übersicht der gewerblichen Kandidaten.

► Seite 18–23

## Aargauische Berufsschau 2021

Wir planen – das Anmeldeverfahren läuft.

► Seite 27



## AKTIV BLEIBEN – NETZWERK STÄRKEN!

Wohl kaum ein Land weltweit pflegt ein derart starkes Milizsystem wie die Schweiz. Halten wir unbedingt daran fest und engagieren wir uns auch in Corona-Zeiten!

In der vorliegenden Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» möchten wir Sie dazu animieren, Veranstaltungen trotz der Sicherheitsbestimmungen zu besuchen. Gehen Sie ohne Bedenken an eine Wahlkampfveranstaltung, das Treffen Ihres Gewerbevereins oder an die Fachmesse – es gibt zig Gründe, welche dafür sprechen, und genügend Vorkehrungen, damit Sie keine Risiken eingehen müssen! Referenzen finden Sie in unserer Zeitschrift.

►► SEITE 4

## INSIDE



### Jean-Pierre Gallati: Veranstaltungen beleben!

Der Regierungsrat über Schutzmassnahmen bei Veranstaltungen in Corona-Zeiten

► Seite 4



EIT.aargau  
für die Elektrobranche

### Mit EIT.aargau in die Zukunft!

Der VAEI heisst neu EIT.aargau und besiegelt dies an der 104. GV.

► Seite 9



### Präsident Kurt Schmid

Rückblick auf über 30 Jahre AGV

► Seite 14

abaclik.ch

**ABACLIK**  
by Abacus

**ztprint**  
die können mehr. ztprint.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Der Printbereich der ZT Medien AG

IHR SPEZIALIST  
IN FASSADEN-  
REINIGUNG

**rohrag**  
garantiert sauber.

rohrag.ch

**BusPro**

Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch

Wo man  
Entscheide für  
den Aargau  
im Aargau  
trifft, bin ich  
**am richtigen**  
**Ort.**

- Jetzt Bank wechseln und profitieren!**
- Übernahme der Transferspesen von Drittbanken
  - Neue Hypotheken zum heutigen Zinssatz fixieren; kostenlos bis zwei Jahre im Voraus

Entscheiden auch Sie sich für unsere Region und wechseln Sie zu einer echten aargauischen Bank – jetzt ist der richtige Zeitpunkt.



[akb.ch/wechsel](https://akb.ch/wechsel)

Am  
richtigen  
Ort.ch



**Aargauische  
Kantonalbank**

## INHALT

- 4 Veranstaltungen beleben!
- 5 Anlässe und Aktivitäten in Corona-Zeiten



- 6 Interview mit Marco Biland
- 8 Wichtig ist, am Ball zu bleiben!
- 9 Mit «EIT.aargau» in die Zukunft
- 11 Kommentar
- 14 Rückblick von Kurt Schmid
- 18 Regierungsratswahlen
- 19 Grossratswahlen
- 24 In eigener Sache
- 30 Auszug aus dem AGV-Jubiläumsbuch
- 32 Verbände
- 47 Interview

**Thema im November:**  
Made in AG / lokales Gewerbe stärken

**Thema im Dezember:**  
Verbandsentwicklung

**Thema im Januar:**  
Netzwerkpflege / Netzwerk AGV

## DANKE FÜR D'UNTERSTÜTZIG!



Öppis wo sie nöd überall ghöred. **Bim lokale Gwerb scho.**

Unsere schnelllebige Zeit wurde durch den Lockdown im März 2020 fast stillgelegt. Plötzlich hat man wieder Zeit. Die Agenda ist von einem Tag auf den anderen «einfach leer». Ein Szenario, das wohl niemand von uns wirklich kannte.

Nach den ersten Wochen der Angewöhnung, der neuen Tagesabläufe, findet man Zeit, um die nahen Möglichkeiten wieder zu entdecken. Der Einkauf im Dorfladen wird zum Erlebnis und zum Austausch mit Gleichgesinnten. Der Spaziergang im Wald bringt Erholung, das Beobachten der Tiere macht Freude und lässt einen einen Moment lang die Alltagsorgen vergessen.

Die Ferien in der Schweiz zeigen uns auf und machen uns bewusst, in welchem schönem und abwechslungsreichen Land wir zu Hause sind. Sei dies in den Bergen, an einem Gewässer, bei Wanderungen mit Bräteln am offenen Feuer, einer gemütlichen Velotour oder einem erholsamen Wellness-Weekend. Einfach wunderbar, was in den verschiedenen Regionen der Schweiz angeboten wird!

Mit unserer Sympathie-Kampagne der Gewerbler des Bezirks Zurzach und Würenlingen haben wir der Bevölkerung für die Unterstützung in dieser Zeit gedankt. Wir haben aber auch versucht, den Menschen aufzuzeigen, dass das Gewerbe auch in Zukunft von seinen Kunden und deren Einkaufsverhalten lebt. Bleibt zu hoffen, dass in der neuen Normalität die Bevölkerung weiterhin das einheimische Gewerbe berücksichtigen wird. Somit werden nicht nur die KMU's gestärkt, sondern auch wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert. Zudem fühlt man sich in der Region einfach zu Hause und hört auch einmal «Schön, besch do gsi» oder «Nimsch no es Käfeli»!

Entdecken wir doch weiter die nahen Möglichkeiten, die uns überall geboten werden. Gehen Sie mit offenen Augen und Ohren durch den Tag. Sie werden erstaunt sein, was Ihre Region alles zu bieten hat!



**Fabian Meier**

Vorstand AGV / Bezirksvertreter  
Zurzach

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbandes, 15. Jahrgang

printed in  
**switzerland**

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

**Redaktion** Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Kurt Schmid, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

**Beiträge** Franziska Bircher, Marco Biland, Marco Brivio, Maria-Monika Ender, Jean-Pierre Gallati, Nadia Haller, Fabian Meier, Chris Regez, Markus Scherrer, Leila Schmidheiny, Lucy Waerseggers, Nadine Zielinski **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegsexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** DaPa Media GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon +41 56 641 90 80, www.dapa-media.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

**Adressänderungen** an agwi@agv.ch



# VERANSTALTUNGEN BELEBEN!

**Alles lief nach Plan. Wir gestalteten unseren Alltag wie gewohnt, planten und genossen Ferien, feierten mit Familie und Freunden besondere Anlässe und liessen uns spannende Veranstaltungen nicht entgehen. Dann kam das neue Coronavirus und veränderte den Alltag, stellte das Sozial- und Wirtschaftsleben auf den Kopf und das Gesundheitswesen vor neue Herausforderungen.**

Mit grossem Effort und tiefgreifenden Massnahmen hat unser Land die erste Welle bewältigt. Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung war und ist im Kanton Aargau jederzeit sichergestellt. Und jetzt? Leben wir in einer neuen Normalität? Nein, natürlich nicht. Wir müssen das Virus ernst nehmen und sinnvolle Schutzmassnahmen finden und einhalten. Wir



**Jean-Pierre Gallati**

Regierungsrat, Vorsteher Departement Gesundheit und Soziales (DGS)

müssen aber auch einen Umgang mit dem neuen Coronavirus finden, der das Wirtschaften und den sozialen Austausch ermöglicht. Die Lösung wird eher aus der Wissenschaft respektive Medizin kommen in Form einer Impfung oder einer Therapie als in Form von staatlichen Massnahmen.

Das neue Coronavirus verbreitete sich im Vergleich zur Influenza sehr schnell, ging innert weniger Wochen um die Welt und traf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft relativ unvorbereitet. Weltweit verordneten diverse Staaten den Lockdown, in vielen europäischen Ländern begleitet von einem Ausgehverbot. Von Letzterem blieb die Schweiz verschont. Sie legte das Augenmerk auf ein funktionierendes Gesundheitssystem sowie auf den Schutz von Personen aus Risikogruppen. Trotzdem waren die Massnahmen ausnahmslos sowohl für die Privatpersonen wie auch für das Gewerbe einschneidend. Der Aargauer Regierungsrat hatte sich Ende April mit einem offenen Brief für eine rasche Öffnung des Wirtschafts- und Soziallebens ausgesprochen. Die Gewerbetreibenden haben in der Folge bewiesen, dass sie in kurzer Zeit funktionierende Schutzkonzepte umsetzen konnten. Das war beeindruckend und verdient Respekt.

Seit Mitte Juni steigen die Zahlen der infizierten Personen langsam und stetig wieder an. Die öffentliche Debatte dreht sich um Masken, Clubs und Veranstaltungen oder um weni-

ger strenge oder noch striktere Massnahmen. Die eigentliche Aufgabe der Kantone – das Sicherstellen der Gesundheitsversorgung – ist in der öffentlichen Debatte in den Hintergrund gerückt. Dabei sind die Hospitalisationen bisher trotz steigender Zahlen tief geblieben, was aufzeigt, dass sich das Virus aktuell in erster Linie unter jungen Personen verbreitet. Natürlich ist es eine Frage der Zeit, bis wieder vermehrt andere Altersgruppen betroffen sind – vor allem wenn der Herbst kommt und wir uns immer häufiger drinnen aufhalten.

## Veranstaltungen beleben

Ist das ein Grund, auf alle Anlässe zu verzichten? Zweifellos geriet der so wichtige Austausch im Gewerbeverband und mit Kunden wegen der vom Bund getroffenen Massnahmen zum Stillstand und verweilt teilweise immer noch im Dornröschenschlaf. Wie lässt sich eine Pandemie mit Veranstaltungen vereinbaren? Ein gutes Schutzkonzept ist die Antwort. Vor hundert Jahren kannte die Menschheit etwas Ähnliches, drehte sich damals doch alles um den Hausputz, das Händewaschen und den Verzicht, auf den Boden zu spucken, als Schutz gegen Infektionen. Der Ellbogengruss mag den Spuckverzicht abgelöst haben, aber ansonsten hat sich wenig geändert. Die Händehygiene und das eigenverantwortliche Handeln ist das A und O in der Epidemienbekämpfung.

Veranstaltungen mit über 300 Personen mögen nicht die beste oder für Teilnehmer auch nicht die attraktivste Form des Austausches sein, aber die Alternative muss nicht der absolute Verzicht sein. Pflegen Sie Kontakte und unterstützen Sie gleichzeitig das lokale Gewerbe von Veranstalter bis Caterer. Der Lockdown wirkt nach, und die wirtschaftliche Erholung ist fragil. Es braucht eine Portion Mut und ein überlegtes Schutzkonzept. Der Aargauische Gewerbeverband unterstützt und berät seine Mitglieder in dieser Angelegenheit, was ich als Gesundheitsdirektor sehr begrüesse.

## Machen Sie auf sich aufmerksam

Um nur ein Beispiel für Veranstaltungen zu nennen: der Kundenanlass. Er vermittelt einerseits eine grosse Wertschätzung und bietet zugleich die Möglichkeit, ein besonderes Erlebnis für die Kunden zu schaffen. Kundenbeziehungen lassen sich weiter festigen und mit dem Inszenieren der Produkte und Dienstleistungen verbinden. Und gerade in schwierigen Zeiten ist der Austausch untereinander wichtig. Es gilt voneinander zu lernen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Veranstaltungen zahlen letzten Endes positiv auf die Reputation sowie in den Unternehmenswert ein und erhöhen die positive Erinnerung an das Unternehmen. Damit erhalten alle Beteiligten einen grossen Mehrwert.



**Stefan  
Giezendanner**

## Zwei Unternehmer in den Grossen Rat

Liste 1





**Marco  
Negri**

# ANLÄSSE UND AKTIVITÄTEN IN CORONA-ZEITEN

**Der Virus Covid-19 wird nicht so schnell verschwinden – wir müssen lernen damit umzugehen und die Aktivitäten wieder in veränderter Form aufnehmen.**

Wer hätte gedacht, dass ein Virus unser Leben so verändert, und dies nicht für eine kurze Zeit, sondern uns zukünftig begleiten wird. Nach der ersten Schockstarre und Absagen von Anlässen organisierte man sich mal in seinem Unternehmen, um dieses möglichst den stets ändernden Vorgaben/BAG-Vorschriften anzupassen. Man bedauerte, dass man die Generalversammlungen, Mitgliederhöck, Betriebsbesichtigungen nicht durchführen konnte und so die persönlichen Kontakte ausblieben. Nun sind Ideen gesucht, um doch einige Anlässe durchführen zu können und so der Austausch wieder gewährleistet ist. So haben wir im Vorstand entschieden, den traditionellen Netzwerkanlass in grösseren Räumlichkeiten und mit entsprechendem Schutzkonzept durchzuführen. Wir nehmen das momentane Thema Nummer 1 auch dort auf – möchten jedoch auch die positiven Seiten und Chancen aufzeigen.

## GEWERBEvorOrt

Ein Slogan mit zwei Bedeutungen – einerseits dem Durchführungsort,

**GEWERBE**  
**vor Ort**

Frick, 1. – 3. Oktober 2021



Franziska Bircher begrüsst die Aussteller der GEWERBEvorOrt in den Räumlichkeiten der Firma Husner in Frick.

andererseits, wir sind vor Ort, auch wenn die Grenzen geschlossen sind. Nach der EXPO17 hat sich das OK entschieden, ein neues Konzept zu erarbeiten – dies braucht Zeit. Wir entschieden damals, ohne zu wissen, wie richtig dieser Entscheid war, unseren Rhythmus zu unterbrechen und die nächste Gewerbeausstellung auf das 2021 zu planen. Das neue Konzept erwies sich ebenso als wegweisende, richtige Richtung und erst noch virus-resistent. Wir suchten neue Ideen, unser Gewerbe anders – näher beim Konsumenten zu präsentieren. Aus diesem Grund hat das OK entschieden, dass wir nicht mehr in Turnhallen und extra aufgestellten Festhallen diesen Grossanlass durchzuführen, sondern in bestehenden aktiven

Produktionsstätten – dort, wo das örtliche Gewerbe produziert. Wir sind in Frick in der komfortablen Lage, dass wir in einem Gewerbegebiet mehrere solche Hallen angesiedelt haben. Die Besitzer und Unternehmen zeigten sich auf die Anfrage sehr kooperativ und wir können diese Lokalitäten sowie Plätze für die Präsentation des örtlichen Gewerbes nutzen. So können wir mit wenig finanziellem Risiko für den Verein, aber auch für die Aussteller die Gewerbeausstellung «GEWERBEvorOrt» planen. Für das Gewerbe ist es wichtig sich den Konsumenten immer stets überraschend anders und erfrischend präsentieren zu können. Der Lockdown zeigte, wie wichtig es ein funktionierendes, regionales Gewerbe ist. Um

dies bei den Konsumenten nachhaltig zu platzieren – nutzen wir die Gelegenheit mit dem GEWERBEvorOrt vom 1.–3 Oktober 2021.

Lernen wir, mit den neuen Umständen zu leben, und zeigen wir uns!



**Franziska Bircher**

Präsidentin Gewerbe Region  
Frick-Laufenburg

**FDP**

Die Liberalen  
Bezirk Zofingen

**Martin Bhend** wieder in den Grossen Rat  
«Weil Arbeitsplätze unsere Sozialwerke sichern.»

Die Wirtschaft sind wir alle.

2x  
auf Ihre Liste



**LISTE 3**

18. Oktober 2020

[martin-bhend.ch](http://martin-bhend.ch)





# INTERVIEW MIT MARCO BILAND, ZT FACHMESSEN AG

CLAUDIO ERDIN

**Herzlichen Dank, dass ich Sie zum Interview treffen darf! Wie kann sich unser/e Leser/in den Alltag eines Messeveranstalters vorstellen?**

Unser Job ist sehr abwechslungsreich und erfordert eine hohe Flexibilität. Es empfiehlt sich, eine ausgeprägte Stressresistenz mitzubringen, da wir bei unseren Veranstaltungen oft sehr kurzfristig auf Änderungen reagieren müssen. Dank unserer langjährigen Erfahrung sowie einer eingespielten Planung sind wir für Unvorhergesehenes immer bestens gewappnet. Diese Mentalität hilft uns nun auch in Corona-Zeiten, die unsicheren Perspektiven so zu akzeptieren und positiv zu bleiben. Wir sind aktuell noch näher bei unseren Kunden, spüren dadurch deren Bedürfnisse und sind in der Lage, verständliche Hemmungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen abzubauen. Schlussendlich ist es immer eine wahre Freude, wenn man während einer Messe über das Gelände streift, sieht, dass ein Konzept greift und die Besucher zufrieden sind.

**Warum sollen die Leute in dieser unsicheren Zeit trotzdem Veranstaltungen und Messen besuchen?**

Wir sind der Meinung, dass die Kontaktpflege auch in Corona-Zeiten nicht vernachlässigt werden



**Marco Biland**  
Geschäftsführer  
ZT Fachmessen AG



*Die ZT Fachmessen AG setzt alles daran, auch in Corona-Zeiten ein unvergessliches Messe-Erlebnis zu bieten.*

darf und wir als Veranstalter greifende Konzepte haben, welche die erforderlichen Schutzmassnahmen anbieten. Dies entsprechend zu kommunizieren und individuelle Lösungen mit unseren Kunden zu finden, ist unsere Kernkompetenz und beschäftigt das Team derzeit intensiv. Bei den Ausstellern sind deutliche Signale vorhanden, Messen wie geplant durchzuführen. Vergessen wir dabei nicht, dass Fachmessen für die Netzwerkpflge sowie das Präsentieren von Produkteneinheiten elementar und Bestandteil einer Marketing- und Verkaufsstrategie sind. In einer Phase, in welcher viele den persönlichen Kontakt einschränken, ist eine Messe die perfekte Plattform, um den Austausch mit unterschiedlichen Ansprechpartnern zu verknüpfen.

**Welche konkreten Massnahmen ergreifen Sie bei der Durchführung einer Messe?**

Das Veranstaltungskonzept wird für jede Messe individuell erstellt. An-

spruchsvoll ist dabei, dass die Anforderungen der Behörden kantonal geregelt und an jedem Ausstellungsort wieder unterschiedlich sind. Als Veranstalter würden wir eine einheitliche Lösung sehr begrüßen. Entscheidend für das Sicherheitskonzept ist das Verhältnis von Bruttofläche zu Anzahl Besucher. Wir gehen aktuell davon aus, dass zumindest an den ersten Messen im 2021 eine Maskenpflicht für die Besucher in den Hallen erforderlich sein wird. Im Freigelände kann darauf verzichtet werden. Gerne möchte ich an dieser Stelle mit einem weit verbreiteten Irrtum aufräumen – Messen sind keine Grossveranstaltungen mit max. 1000 Personen. Messen sind mit Einkaufseinrichtungen und Shopping-Center vergleichbar. Sie unterliegen damit nicht den Vorgaben zur Maximalzahl anwesender Personen.

**Wie sieht es mit der derzeitigen Auslastung aus?**

Da wir ein etabliertes Familienunter-

nehmen sind und die vergangenen Jahre solide gewirtschaftet haben, kommen wir gut durch diese Krise. Mittels viel Kommunikation gelang es uns, die Kunden zu überzeugen, an der Messeteilnahme festzuhalten. Wir befinden uns derzeit inmitten der Planung der Messen für 2021 und erhalten viel positive Resonanz. Es macht uns stolz, dass wir bisher noch keine der geplanten Veranstaltungen absagen mussten. Wir nehmen dabei auch gerne in Kauf, dass der Aufwand pro Projekt aufgrund der vielen speziellen Abklärungen und Vorkehrungen deutlich höher ausfällt als in den Vorjahren.

**Veranstaltungen und Messen werden ja Monate, wenn nicht sogar Jahre im Voraus geplant. Nun erfasst uns eine Welle der Absagen wie beispielsweise auch der Automobil Salon in Genf. Gibt es auch positive Beispiele aus dem Messeumfeld?**

Durchaus, es gilt sicher zu unterscheiden, ob es sich um eine regio-



nale / nationale Messe handelt oder ein internationales Publikum angesprochen wird. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir nationale Messen wie beispielsweise die BAUMAG Baumaschinen Messe in Luzern (21. bis 24. Januar 2021) durchführen. Im Gegensatz zu einem Automobil Salon oder einer Uhrenmesse sind Faktoren wie Quarantänepflicht oder Einreisebeschränkungen für uns nicht relevant. Im Gespräch mit diversen Ausstellern spüren wir deutlich, dass ein Bedürfnis für Messen vorhanden ist.

### Gab es während der Krise Existenzängste? Wie hat sich Corona auf die Unternehmenskultur ausgewirkt?

Nein. Zugegeben, auch wir unterschätzten die Pandemie zu Beginn und dachten an eine raschere Auflockerung. Als dann allerdings absehbar war, dass die spezielle Situation länger andauern würde, arrangierten wir uns rasch mit den Gegebenheiten. Als gefestigtes Unternehmen durften wir positiv bleiben und bestanden den Stresstest mit Bravour. Als Geschäftsleiter nehme ich auch sehr viele positive Erlebnisse aus dieser Krise mit. Corona wirkte wie eine Art Rhythmus-Brecher, gab den Anstoss, etablierte Prozesse zu hin-

terfragen und dadurch das Bewusstsein für das eigene Business wieder zu schärfen. Im routinierten Tagesgeschäft bleibt für diese Reflektion meist kaum Zeit. Es war schön zu sehen, wie unsere Mitarbeiter mitgezogen haben. Ein intakter Teamspirit und Mitarbeiter, welche Verantwortung übernehmen, sind wesentliche Erfolgsfaktoren bei der ZT Fachmessen AG.

### Wie sehen Sie die Konzeption von Publikumsmessen nach Corona? Rechnen Sie mit grösseren Veränderungen oder geht es danach im «Courant normal» weiter?

Ich bin klar der Überzeugung, dass Fachmessen immer eine Daseinsberechtigung haben werden. Es ist wie mit den Zeitschriften – im digitalen Zeitalter schon oft totgeschrieben – gute Publikationen erleben sogar wieder eine Art Renaissance. Auch aktuelle Zahlen (+6% mehr Besucher) der Bauen+Wohnen in Wettlingen belegen, dass weiterhin ein grosses Potential vorhanden ist. Für die Visualisierung von Produkten oder das Networking bleibt eine Messe die ideale Plattform. Wichtig ist aus unserer Sicht, dass man das Angebot den aktuellen Bedürfnissen anpasst und die analoge Welt

mit digitalem Content verknüpft. Da sehen wir unseren Auftrag und wir werden unsere Kunden mit spannenden Konzepten überzeugen.

### Herr Biland, Sie leiten ein Familienunternehmen in der dritten Generation. Was sind die Erfolgsfaktoren?

Ich empfinde den Zusammenhalt in unserer Familie als grosses Privileg. Mein Bruder André und ich ergänzen uns optimal und verstehen uns beinahe blind. Diese personelle Kontinuität sowie der Rückhalt eines starken, sich mit dem Unternehmen identifizierenden Teams sind die Basis für den nachhaltigen Unternehmenser-

folg. Auf Kundenseite betreiben wir viel Aufwand für die Kundenbindung und sind dadurch vom Dienstleister zum Partner gewachsen.

### Ihr Plädoyer für ein aktives Messejahr 2021?

Wir sind als Veranstalter bestens vorbereitet für 2021 und werden alles unternehmen, dass wir dem Messebesucher auch während dieser Pandemie ein perfektes Erlebnis bieten können! Lassen Sie uns positiv in die Zukunft schauen und planen Sie Ihren Messebesuchskalender 2021. Unter [www.fachmessen.ch](http://www.fachmessen.ch) finden Sie die anstehenden Termine der ZT Fachmessen AG.

Die **ZT Fachmessen AG** ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Familienunternehmen in dritter Generation und einer der grössten privaten Messeveranstalter der Schweiz.

Das innovations- und traditionsbewusste Unternehmen wird seit 2000 unter der Leitung von André und Marco Biland erfolgreich geführt und das Messeportfolio wurde weiter ausgebaut. Unter den acht Eigenmessen sind die Bauen+Wohnen Aargau, Forstmesse Luzern, Baumaschinen-Messe BAUMAG Luzern, Bau+Energie Messe Bern und die Bauen+Modernisieren Zürich.

Ab 2018 wurden die Messen mit der Online-Plattform [bautrends.ch](http://bautrends.ch) ergänzt.

## Die «Aargauer Wirtschaft» ist nah am Puls.

Inserate bei: DaPa Media GmbH, Telefon +41 56 641 90 80

**FDP**  
Die Liberalen

**LISTE 3**  
18. Okt. 2020

**Damit KMU wieder Freude haben.**

FDP Aargau – Die Wirtschaft sind wir alle.

[www.fdp-ag.ch](http://www.fdp-ag.ch)





## DAS ÖRTLICHE GEWERBE UND DIE CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN

# WICHTIG IST, AM BALL ZU BLEIBEN!

Die Corona-Krise und die dagegen beschlossenen Massnahmen haben das Gewerbe unterschiedlich hart getroffen. Hilfe anzubieten ist für den örtlichen Gewerbeverein nicht einfach. Das Gefühl der Solidarität und die Hoffnung für die Zukunft zu vermitteln hingegen zentral.

Die Gewerbevereine werden oft als «Stehstischchenfraktion» deklariert, weil man sich regelmässig zum Apéro trifft und inhaltlich wenig zu bieten habe. Seit Jahren bin ich Mitglied des Gewerbevereins Muhen und seit 2018 Präsident. Obwohl der Handlungsspielraum nicht grenzenlos ist, erachte ich es als wichtig, für seine Mitglieder jederzeit am Ball zu bleiben, gerade in schwierigen Zeiten.

### Sich austauschen

Das Thema «Austauschen» gestaltete sich an der ordentlichen Generalversammlung im Februar 2020 noch in gewohntem Rahmen, mit Zuversicht, Spass und die Agenda voller Aktivitäten. Dass nur wenige Wochen später ein für alle noch nie erlebter Lockdown für viele Teile der Wirtschaft folgen würde, war nicht in den Köpfen. Das Programm war mit Lehrlingstag, Firmenbesuch, Töffausflug, Raclette-Höck und erstmals einer Reise mit Partnerinnen und Partnern ins Tessin prallvoll. Zudem stand die Organisation der Gewerbeausstellung MUGA 2021 zur Debatte, die es im Vorjahr zu planen gilt. Zum fachlichen Austausch trifft man sich dreimal im Jahr beim Mittagstisch mit



Marco Brivio in Aktion – der Präsident des Gewerbevereins ist als selbstständiger Unternehmer im Bereich Immobilien tätig.

Referenten und bei gemütlichem Beisammensein. Auf einen Schlag lag vor diesem Programm ein riesiger Stein im Weg: Corona!

Es musste jeder Führungsperson ähnlich ergangen sein, nämlich die Balance zwischen der Bewältigung persönlicher Anliegen und der Betreuung von Nachbarn, Mitgliedern und Bekannten zu finden. «Nicht alleine lassen», war mein Motto und ich versuchte, den Kontakt zu intensivieren, Perspektiven zu geben und das Gefühl der Solidarität zu vermitteln. Selber Entscheidungen zu treffen war unmöglich, es galt den Anweisungen und Beschlüssen der Behörden Folge zu leisten.

### Lehrlingstag im Dorf

Gerade noch zu Betriebszeiten konnte der 2. Lehrlingstag Anfang März durchgeführt werden. Diese Aktion wurde geschaffen, um die Handwerkerberufe den Schülern, die auf Lehrstellensuche sind, näherzubringen. Zusammen mit den Oberstufenklassen der Schule wird die Vermittlung der Berufe, welche im Dorf gelernt werden können, durchgeführt. Der

Anlass war erneut ein grosser Erfolg, stiess auf ein grosses Echo und machte Freude. Wenige Tage später änderte sich die Gemütslage rundum: Schulen geschlossen und Partys vorbei, gerade für junge Leute ein Schock.

### Planen ist gutes Rezept

Um Motivation zu schaffen, hilft oft kreativ zu sein und etwas zu planen. Für den Gewerbeverein Muhen steht 2021 die Gewerbeausstellung MUGA auf dem Programm und trotz noch herrschender Unsicherheit über den Verlauf der Corona-Pandemie laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren. Dem Drang zum Kontakt mit der Bevölkerung und der Kundschaft stehen die finanziellen Möglichkeiten gegenüber. Deshalb ist es die Aufgabe des Gewerbevereins, gute und günstige Voraussetzungen für alle Teilnehmenden zu schaffen. Wir wollen sobald als möglich wieder ein Zeichen setzen, das örtliche Gewerbe präsentieren und dafür werben, dass der Handwerker und die Dienstleister im Dorf für Aufträge die richtigen Partner sind. Viel-

leicht bringt Corona das Verständnis für das zentrale Motto «hier leben wir, hier kaufen wir ein und hier vergeben wir die Aufträge». Bis zur Normalität gilt es am Ball zu bleiben.

### Marco Brivio setzt sich aktiv für die Stärkung der Dorf- und Stadtkerne ein:

Nur dort, wo die Wirtschaft pulsiert, leben die Dörfer und Städte. In vielen Gemeinden droht der Dorfkern zu verkümmern. Mit dem Strukturwandel der Gesellschaft und der Verdrängung der Unternehmen wie Handwerks- und Gewerbebetrieben aus den Ortsmitten verfallen viele Dorf- und Stadtkerne. Die Voraussetzungen für die Schaffung von Vielfalt durch Gewerbebetriebe wie Gastronomie oder Detailhandel gehören in der Politik auf die Traktandenliste. Die Gewerbevereine und ihre Mitglieder kämpfen dafür, gerade jetzt.



**Marco Brivio**

Präsident Gewerbeverein Muhen

## 104. GENERALVERSAMMLUNG VAEI

# MIT «EIT.AARGAU» IN DIE ZUKUNFT

**Der VAEI heisst neu EIT.aargau und segelt mit der alten Mannschaft in eine neue Zukunft mit einer neuen Berufslehre und vielleicht auch einem neuen Energiegesetz.**

EVELINE FREI

Aufgrund der Versammlungsvorschriften wegen COVID-19 fand die GV vom 27. März am 16. September 2020 statt. «Das ist eine denkwürdige Generalversammlung», liess Thomas Keller, Präsident VAEI, an diesem Abend mehrmals verlauten.

## Viele Teilnehmende hatten viel Platz

«Es ist jedes Mal eine Freude, so viele Anwesende an der GV begrüßen zu dürfen.» Der Einladung von Thomas Keller in die Aula der Berufsschule Aarau folgten mehr als 50 Personen. Kurt Schmid gratulierte seinem Amtsträgerkollegen zur GV: «Schön, dass wieder eine physische GV durchgeführt wird.» Mit Blick auf die Abstimmung zum Energiegesetz bekräftigte er das Ja zur Vorlage vom AGV. Für ein Ja setzte sich auch Jürg Rubin, Vorstandsmitglied VAEI, ein.

## Lob vom Zentralpräsidenten EIT.swiss

Zentralpräsident Michael Tschirky, auch er «Präsident mit Ablaufdatum», fasste sich kurz. Er gratulierte dem VAEI für den Mut zu einer Statutenän-



Fotos: Katja Müller

Präsident Thomas Keller überreicht dem neuen Ehrenmitglied Beat Voigtmann die Urkunde.

derung und erinnerte an die neuen Mindestlöhne, die bei den Kalkulationen für das nächste Jahr berücksichtigt werden sollten. Zur Allgemeinverbindlicherklärung AVE des neuen GAV fügte er an, dass das Sozialwerk nun beim Bundesrat zur Unterschrift vorliege und danach auch für Nicht-Vorstandsmitglieder verbindlich sei.

## Stimmberechtigte Delegierte

35 Stimmberechtigte waren anwesend. Das absolute Mehr betrug 18 Stimmen. Stefan Gisi wurde zum Stimmenzähler gewählt und Kurt Schmid zum Tagespräsidenten. Das Protokoll der Generalversammlung

2019 und der Jahresbericht 2019 wurden ohne Gegenstimme angenommen.

## Jahresbericht QV 2020 und Weiterbildungsangebot

Christoph Schmidmeister, Leiter EAZ, informierte, dass dieses Jahr wieder Topleistungen abgeliefert worden seien. Ausserdem rief er dazu auf: «Bitte meldet uns die Kandidaten in der Zusatzlehre, damit sie eine Einladung für die ÜK erhalten!» Peter Jaeggi, Präsident WB-Kommission, forderte alle auf, das Weiterbildungsangebot zu nutzen. «Ein Aufwand, der sich auszahlt», so Thomas Keller. Die Berichte wurden in globo angenommen.

## Jahresrechnung, Revisionsbericht, Budget und Mitgliederbeiträge

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht wurden ohne Gegenstimme angenommen und dem Vorstand die Decharge erteilt, genauso wie das Budget und die Mitgliederbeiträge 2020.

## Wahl der Vorstandsmitglieder und der Delegierten EIT.swiss.

Der gesamte Vorstand stellte sich für

weitere drei Jahre zur Verfügung und wurde bestätigt. Thomas Keller wurde ebenfalls für weitere drei Jahre in seinem Amt als Präsident bestätigt. Die Delegierten und Ersatzdelegierten wurden alle in globo gewählt und Gaetano Salonia bleibt Vize-Präsident.

## Rechnungsrevision

Roland Elsasser wird neu mit Ruth Hegi anstelle von Walter Eglin die Rechnungsrevision übernehmen; Robert Räss bleibt Ersatzrevisor. Als Revisionsstelle wurde AWB Revisionen AG Lengnau bestätigt.

## Namensänderung

Für den Kürzel «EIT» können sich einige Delegierte immer noch nicht erwärmen. «Für was steht EIT eigentlich?» EIT stehe für Elektro-Installation-Technik. Sinn und Zweck der Namensänderung sei, dass sich der Verband für andere Berufskategorien öffne, u. a. für Elektroplaner, Elektrotechniker oder Netzelektriker. Die Statutenänderung wurde mit einer Gegenstimme ohne Enthaltungen angenommen.

## Neue Berufslehre

Die modulare Ausbildung zum Gebäudeinformatiker/in EFZ löst ab 2021 die Lehre zum Telematiker/in EFZ ab. Künftige Schulungsstandorte seien Basel-Stadt, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich und die Waadt.

## Neues Ehrenmitglied

Beat Voigtmann, ehemaliges Vorstandsmitglied, ist nach 12 Jahren aus dem Gremium ausgetreten. Er wurde unter Applaus zum Ehrenmitglied gewählt. Thomas Keller verabschiedete ihn mit den Worten: «Herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz und deine Mitarbeit im Vorstand.»



Der Vorstand von EIT.aargau anlässlich der Generalversammlung 2020





# Herzlich willkommen

## Gemeinsamer Anlass von KMU Frauen Aargau und UBS

Am **Donnerstag, 19. November 2020, ab 8.15 Uhr**, bei Hüsser Innenausbau AG in Bremgarten

**Programm:** Begrüssung durch KMU Frauen Aargau und UBS; Vorstellung von Küchen- und Wohntrends durch Barbara Hüsler, Geschäftsführerin Hüsler Innenausbau AG. Einführung in die Künstliche Intelligenz – Chancen und Risiken durch Annika Schröder, UBS AG.

Dieser Anlass unterliegt einem umfassenden Schutzkonzept. Die Platzzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und schriftlich bestätigt.

Interessierte KMU Frauen schicken ihre Anmeldung bitte bis 26. Oktober 2020 an: [dana.hintermann@ubs.com](mailto:dana.hintermann@ubs.com).



© UBS 2020. Alle Rechte vorbehalten. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung mittels E-Mail wesentliche Risiken nach sich ziehen kann, z.B. fehlende Vertraulichkeit. UBS haftet nicht für Verluste oder Schäden, die aus der Verwendung von ungesicherten E-Mails entstehen.

## GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 23. April 2021 bis Sonntag, 25. April 2021

**Gewerbeausstellung in Möriken-Wildegg, [faszinationen.ch](http://faszinationen.ch)**

Freitag, 23. April 2021 bis Sonntag, 25. April 2021

**MADA – Die Messe an der Aare in Aarburg**

Freitag, 25. Juni 2021 bis Sonntag, 27. Juni 2021

**Gewerbeausstellung Kulm – W15 Motto «Genial Regional»**

Freitag, 1. Oktober 2021 bis Sonntag, 3. Oktober 2021

**GEWERBEvorOrt in Frick**

Freitag, 8. Oktober 2021 bis Sonntag, 10. Oktober 2021

**hela – Herbstmesse Laufenburg**

Freitag, 15. Oktober 2021 bis Sonntag, 17. Oktober 2021

**erzpo2020 | Gewerbeausstellung Erlinsbach**

Freitag, 22. Oktober 2021 bis Sonntag, 24. Oktober 2021

**DIE-REGIOMESSE.CH, Regiomesse Zofingen**

**Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)**

**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

# AUS DEM TAKT GERATEN

Die Vorstellung, dass wir überall Entscheidungen aus freiem Willen treffen, ist eine Illusion. Mitunter muss man sich fragen, ob wir überhaupt noch selbst über unsere Zukunft bestimmen können oder ob das nicht längst andere für uns tun. Wir werden praktisch permanent von Werbung beeinflusst und die Covid-19-Krise hat gezeigt, dass auch der Bundesrat nicht davor zurückschreckt, unser Leben von einem auf den anderen Tag zu bestimmen.

## Aus dem Takt

Die Politik wird längst nicht nur von Lobbyisten geprägt, die im Bundeshaus ein- und ausgehen und ihre Partikularinteressen vertreten, auch internationale Organisationen mischen sich in nationale Abstimmungen ein. Phumzile Mlambo-Ngcuka, seit 2013 Präsidentin der Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen, liess

gemäss NZZ am Sonntag kürzlich verlauten: «Es ist wichtig, dass das Schweizer Stimmvolk Ja sagt zu diesem Schritt in Richtung mehr Gleichstellung.» Auch UN-Sonderberichterstatterin Leilani Farha setzt sich für die Initiative des Mieterverbandes «Mehr bezahlbare Wohnungen» ein, wie in der Weltwoche oder dem Blick zu lesen ist. Bisher galt stets die Prämisse: «Wir mischen uns natürlich nicht in die Innenpolitik eines anderen Staates ein», wie Alexandre Fasel, Schweizer Botschafter in London, seine Rolle als Diplomat versteht.

## Künstlicher Taktgeber

Je länger, je mehr scheint die Schweiz auf einen Schrittmacher angewiesen zu sein, weil sie es nicht mehr schafft, aus eigener Kraft im Takt zu bleiben. Die Schweiz beschreibt ihre geografische Lage gerne als im Herzen von Europa liegend. Das Herz ist ein autonomer Taktgeber, ohne den der

Körper nicht funktionieren kann. Ein Herzschrittmacher wird als künstlicher Taktgeber eingesetzt, wenn das Herz aus dem Takt geraten ist. Der externe Impulsgeber leitet elektrische Reize zum Herzmuskel, um diesen zum normalen Schlagen anzuregen. Er kann verschiedene Herzrhythmusstörungen beheben, die durch langsamen Herzschlag oder ein komplettes Aussetzen des Herzschlages zu Beschwerden wie Ohnmachtsanfällen, Schwindel und Schwäche führen.

## Die künftige Richtung bestimmen

Die Schweiz ist kein Taktgeber. Im Gegenteil, sie benötigt einen Taktgeber, um wieder zu einem gemeinsamen Rhythmus zu finden. Wir schaffen es nicht einmal mehr, als Gesellschaft innerhalb der Landesgrenzen im gleichen Takt zu funktionieren. Es stellt sich nur die Frage, ob die EU der richtige Taktgeber ist oder doch eher

der von Grossbritannien eingeschlagene Weg? Sollen wir vielleicht im eigenen Land künftig doch Integrationskurse besuchen, um mit der neuen Realität klarzukommen? Sollen Minderheiten der Mehrheit den Weg weisen? Wollen wir uns von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder politischen Kräften leiten lassen?



**Eveline Frei**

Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

**Wir versorgen Sie sicher und klimafreundlich mit Fernwärme und Kälte aus der Region**

Mehr Informationen zum rundum sorglosen Heizkomfort der AEW finden Sie unter [www.aew.ch/waerme](http://www.aew.ch/waerme)

**AEW**  
Ihre Energie.

Die AEW Energie AG bietet Ihnen effiziente und ökologische Lösungen für Wärme und Kälte – ohne dass Sie sich um etwas kümmern müssen. In gegen 80 Wärmeverbunden im Kanton Aargau und den angrenzenden Kantonen profitieren bereits tausende Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe von der modernen Energieversorgung mit Ressourcen aus der Region.

Sie interessieren sich für eine Lösung mit Fernwärme oder -kälte? Gerne informieren wir Sie über die Anschlussmöglichkeiten oder bieten Ihnen den Neubau Ihrer Wärme-/Kälteversorgung an.

**AEW Energie AG**  
Obere Vorstadt 40  
Postfach  
CH-5001 Aarau  
T +41 62 834 21 11  
[waerme@aew.ch](mailto:waerme@aew.ch)

[www.aew.ch](http://www.aew.ch)



# PAROLENSPIEGEL

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) hat an seiner Sitzung vom 26. August 2020 in Lengnau die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen vom 29. November 2020 debattiert. Die definitiven Parolen werden im Rahmen der Delegiertenversammlung vom 15. Oktober 2020 gefasst.

## Abstimmungen vom 29. November 2020

### Eidgenössische Vorlagen

### Parole

**Volksinitiative vom 10. Oktober 2016 «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»**

Der Vorstand empfiehlt den Delegierten einstimmig eine **NEIN**-Parole.\*

**Volksinitiative vom 21. Juni 2018 «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»**

Der Vorstand empfiehlt den Delegierten einstimmig eine **NEIN**-Parole.\*

**\* Hinweis:**

Gemäss Vorstandsbeschluss vom 26. August 2020 wird die Delegiertenversammlung vom 15. Oktober 2020 die definitive Parole fassen.



6.00 UHR
9.00 UHR
18.00 UHR
21.00 UHR
0.00 UHR

## EIN ECHTER PROFI HÖRT NIE DAMIT AUF, EIN PROFI ZU SEIN.



**Doblò**  
Ab CHF 249.–/Monat



**Fiorino**  
Ab CHF 209.–/Monat



**Talento**  
Ab CHF 299.–/Monat



**Ducato**  
Ab CHF 319.–/Monat

FIATPROFESSIONAL.CH

### GENAU WIE DIE FIAT PROFESSIONAL MODELLE. JETZT SCHON MIT EINEM LEASING AB CHF 209.–/MONAT

Unverbindliche Berechnungsbeispiele der FCA Capital Suisse SA, Schlieren (nur für Firmenkunden bestimmt, Beträge exkl. MWST, Versicherungsprämie MWST-frei und inkl. gesetzl. Abgaben): **Fiat Professional® Ducato** 290.0L5.7, 2.3 Multijet II, 140PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 8.2l/100km, Benzinäquivalent: 9.35l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 215g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 40g/km, Barzahlungspreis CHF 29 560.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie\* pro Monat CHF 319.– (Leasing CHF 301.– + GAP-Versicherung\* CHF 18.–), 20% Sonderzahlung CHF 5912.– (\*\*\*) **Fiat Professional® Talento** 296.11G.1, 2.0 Multijet II, 120PS Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 7.3l/100km, Benzinäquivalent: 8.3l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 193g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 35g/km, Barzahlungspreis CHF 27 679.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie\* pro Monat CHF 299.– (Leasing CHF 282.– + GAP-Versicherung\* CHF 17.–), 20% Sonderzahlung CHF 5536.– (\*\*\*) **Fiat Professional® Doblò** 263.11U.2, 1.4 Natural Power, 120PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 10.3l/100km, Benzinäquivalent: 10.6l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 223g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 30g/km, Barzahlungspreis CHF 21 771.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherung\* pro Monat CHF 249.– (Leasing CHF 236.– + GAP-Versicherung\* CHF 13.–), 20% Sonderzahlung CHF 4354.– (\*\*\*) **Fiat Professional® Fiorino** 225.1LK.1, 1.3 Multijet, 95PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 5.2l/100km, Benzinäquivalent: 5.9l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 138g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25g/km, Barzahlungspreis CHF 18 749.–, Leasingrate inkl. GAP-Versicherung\* pro Monat CHF 209.– (Leasing CHF 197.– + GAP-Versicherung\* CHF 11.–), 20% Sonderzahlung CHF 3750.– (\*\*\*) (\*\*) Versicherer: AXA Versicherungen AG, Winterthur. (\*\*\*) Laufzeit 60 Monate, max. Fahrleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten. Nur gültig für Firmenkunden der FCA und bis auf Widerruf. (\*\*\*) Für Auskünfte bezüglich Plattenkategorien wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards.



**Emil Frey Autocenter Safenwil**  
emilfrey.ch/safenwil – 062 788 88 88

# Seit 208 Jahren gilt: #WeLoveAargau

Die NEUE AARGAUER BANK stand schon immer für Nähe und lokales Engagement. Für im Aargau bestens vernetzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den vollen Einsatz für das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Leben im Kanton. Eine Verpflichtung, die wir gerne weitergeben.

## Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Eines ist sicher: Auch unter neuem Namen setzen wir uns wie gewohnt voller Elan für Sie ein und engagieren uns weiterhin für Gesellschaft, Sport und Kultur im Kanton. Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfassendes Angebot, das sich ganz nach Ihren Bedürfnissen richtet – persönlich, digital oder telefonisch. Testen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.



# DER AGV IST DER HAMMER – RÜCKBLICK AUF MEINE PRÄSIDENTENZEIT

**Nach über 30 Jahren im Vorstand und im 13. Jahr als Präsident darf ich den Präsidentenstab an der kommenden Delegiertenversammlung vom 15. Oktober 2020 dem nominierten Nachfolger und Nationalrat Benjamin Giezendanner weiterreichen. Gerne komme ich dem Wunsch nach, hier einen Rückblick meiner Präsidentenzeit zu schreiben.**

KURT SCHMID

Was haben wir in dieser Zeit erreicht? Ich freue mich, dass unser Verband eine hohe Anerkennung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft genießt. Personell, organisatorisch und finanziell sind wir in einer ausgezeichneten Verfassung. Der AGV hat ein selbstbewusstes Auftreten und wagt sich auch an unbequeme Themen. Wir betreiben keine Parteipolitik, sondern eine bewusste Wirtschaftspolitik. Die KMU stehen im Mittelpunkt. Der Hammer gehört zum Handwerk, zum Gewerbe. Ich habe diesen bewusst als Symbol meiner Präsidentschaft genommen. Wir haben diesen gezielt und kunstvoll eingesetzt. Mein Fazit nach drei-

ssig Jahren: Der AGV ist der Hammer. Am 24. April 2008 durfte ich den Präsidentenstab von meinem verdienten und hochgeschätzten Vorgänger Samuel Wehrli, Suhr, übernehmen. Der Tradition folgend muss der Präsident des AGV nicht nur befähigt sein, den Verband zu führen, er muss auch unternehmerisch eine erfolgreiche Laufbahn belegen. Diese Doppelrolle ist mir wichtig gewesen. Als Präsident setzt man mehr als einen Arbeitstag pro Woche für den Verband ein. Man ist rund um die Uhr für den Verband da und trotzdem arbeitet man mehr als im Vollpensum in den eigenen Unternehmen. Nur wer die täglichen Unternehmensherausforderungen erfolgreich meistert, weiss handfest, was es bedeutet, ein Unternehmen in die Zukunft zu führen. Ich glaube, mit meinen Unternehmen in verschiedensten Branchen und mit meinen Verwaltungsratsaktivitäten spüre ich hautnah die Wirtschaftsentwicklung. Die aktuelle Zeit fordert uns alle. Aber gerade jetzt können wir beweisen, dass wir wahre Unternehmer sind und die Veränderungen meistern.

## **Berufswahl ist Berufung**

Der AGV bleibt seiner Hauptaufgabe treu: Die Zukunft der KMU beginnt

mit der Berufsbildung. Diese Kernaufgabe wird auf allen Stufen wahrgenommen. Wir Unternehmerinnen und Unternehmer müssen durch ein breites Angebot den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre gewünschte Berufswahl zu treffen. Seit 2011 führen wir jährlich den Berufsbildungstag durch. Dieser hat das Ziel, die Verantwortlichen im Berufsbildungswesen zusammenzuführen und Themen zu konkretisieren. Aus dieser Plattform gewinnen wir neue Erkenntnisse und Impulse. Vom dreijährigen Turnus zur Durchführung der Aargauischen Berufsschau haben wir 2009 auf zwei Jahre gewechselt. Das Bedürfnis der Jugendlichen decken wir damit noch besser ab. Indem der Geschäftsführer Peter Fröhlich kraft seiner Funktion auch OK-Präsident ist, hat diese Berufsausstellung einen absolut professionellen Auftritt erreicht und ist die grösste Berufsschau ihrer Art in der Schweiz geworden. Wir haben vor zehn Jahren begonnen, die erfolgreichen Berufsabsolventen auf Verbandsebene zu ehren. Diese Ehrung erfolgt immer an unserem Neujahrsapéro. Die jungen Berufsmeister schätzten dies. Letztlich ist die erfolgreiche Berufsbildung ein besonderes Verdienst unserer Berufsverbände, die die Berufsschülerinnen und Berufsschüler

agil, innovativ und praxisbezogen durch die Lehrzeit führen.

## **Starke Gewerbevereine und Branchenverbände**

Der Kontakt zu den Berufsverbänden und zu den Gewerbevereinen ist uns wichtig. Auch wenn die Bezirks- und Branchenvertreter das Bindeglied sind, habe ich es stets geschätzt, bei den Vereinen und Verbänden zu sein. So habe ich ihre Anliegen am besten aufnehmen können und gleichzeitig über die Aktivitäten des AGV berichtet. Ich habe den Trend stets unterstützt, dass sich kleine, lokale Gewerbevereine zu regionalen Gewerbevereinen zusammenführen. Erfreulich ist auch der Trend, dass sich in den Regionen zunehmend mehrere Gewerbevereine zu übergreifenden Plattformen zusammenfinden (gute Beispiele sind Martinitreff Brugg, Netzwerkanlass Gewerbe Frick-Laufenburg, Wirtschaftsförderung Oftringen Rothrist Zofingen, Wirtschaftsforum Zurzibiet).

## **Politik ist kein Möchtegern, sondern ein Muss**

Als Wirtschaftsverband bringen wir uns fortlaufend in die Politik ein. Ein einzelnes Unternehmen oder ein Gewerbeverein dringt mit seinem An-



Das Redaktionsteam der «Aargauer Wirtschaft» bedankt sich bei Kurt Schmid mit einem Bild des Karikaturisten Silvan Wegmann.



Kurt Schmid ergreift am Gewerbekongress 2018 das Wort.



Eine starkes Team – die Geschäftsleitung und der AGV-Vorstand 2019

liegen auf kantonaler Ebene kaum durch. Als Dachverband mit rund 70 Gewerbevereinen und 40 Branchenverbänden, der insgesamt rund 11 000 Mitglieder vereint, haben wir eine grosse Durchschlagskraft. In den letzten Jahren haben wir dies noch verstärkter gemacht. Indem wir vor fünf Jahren einen spezifischen Konsultanten für politische Aspekte eingesetzt haben (Ständerat und Rechtsanwalt Thierry Burkart), haben wir an Profil weiter gewonnen. Die Verbindungen zur gewerblichen Grossratsgruppe und zu den Regierungsräten sind enger geworden. Den Vorstand haben wir mit je einem Unternehmervorteiler aus den bürgerlichen Grossratsfraktionen der drei Regierungsparteien aufgestockt. So sind nun 24 Mitglieder im Vorstand, für die Meinungsbildung eine

kompetente Truppe. Jedes Jahr bestimmen wir ein Jahresthema. Dieses wird am Wirtschaftstag thematisch eingeführt und während des Jahres durch gezielte Anlässe und Massnahmen bearbeitet.

#### Gezielte Verbandsaktivitäten

Der grösste Teil der Verbandsarbeit geschieht im Hintergrund. Unsere Geschäftsstelle erbringt täglich eine verlässliche Dienstleistung. Diese als Selbstverständlichkeit wahrgenommene Arbeit verdient in meinem Rückblick meine hohe Wertschätzung und Dankbarkeit. Zur äusseren Wahrnehmung unseres Verbandes haben wir einige erfolgreiche Instrumente installieren können: Der Neujahrsapéro in Zusammenarbeit mit der NAB mit Würdigung der jungen Berufsleuten gilt mit rund 700 Personen

als grösster Neujahrsapéro im Kanton. Der Aargauische Unternehmenspreis ist zu einem ganz besonderen Markenzeichen geworden. In Zusammenarbeit mit der AKB haben wir mit diesem Preis bereits Tradition geschaffen. Mit diesem Preis können wir handfest belegen, welche ausgezeichneten Unternehmen wir in unserem Kanton haben. Der Preis in drei Kategorien ist hoch begehrt. Zur Image-

kampagne habe ich auch den Ehrenhammer eingesetzt. Auch wenn die Verleihung im Präsidium besprochen worden ist, hatte ich als Präsident ein grosses Verleihungsrecht. Der Ehrenhammer ist ein Dankeszeichen für Menschen, die sich um das Gewerbe im besonderen Masse auszeichnen. Ob beim Berufsweltmeister oder beim besonders verdienten Vorstandsmitglied eines Gewerbevereins, das Dan-



Kurt Schmid repräsentiert das Gewerbe an einem Anlass der Fachhochschule Nordwestschweiz.

#### Und hier noch einige weitere Erinnerungen:

Ich erinnere mich,

- dass mir die Hand bei 700 Händedrücker bei der Begrüssung zum Neujahrsapéro noch am folgenden Tag weh tat,
- wie wir vor der Präsidiumssitzung beim Geschäftsleiter Herbert Scholl vor seinem Büro im Winter geschlottert haben, weil dieser das Büro militärisch exakt erst zwei Minuten vor halb acht geöffnet hatte,
- dass wir jeweils in nur zwei Stunden Redaktionssitzung die nächste Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» zusammengestellt hatten,
- dass ich keine einzige Vorstands- oder Präsidiumssitzung verpasst, aber ein einziges Mal das «Wort des Präsidenten» zeitlich verfehlt habe, was mich noch heute ärgert,
- wie wir die Thematik der Dorf- und Stadtkernentwicklung aufgenommen haben und dabei feststellen müssen, dass dieses Thema in allen Gemeinden ein Problem darstellt.
- Etwas stolz bin ich darauf, dass wir uns im Vorstand von der früher dominierten Parteipolitik, welche den Verband im Jahre 1995 gar fast gesprengt hatte, weggekommen sind und nun eine auf die KMU ausgerichtete Wirtschaftspolitik betreiben.



keszeichen fand einen guten Anklang. Den Ehrenhammer verlieh ich in den letzten zwölf Jahren gegen hundert Mal.

### Die «Aargauer Wirtschaft» zeigt die Aargauer Wirtschaft

Wer hätte jemals gedacht, dass unsere Verbandszeitschrift monatlich erscheint und ab und zu mit einer Grossauflage alle aargauischen Haushalte abdeckt? Schon etliche Versuche für ein geeignetes Kommunikationsmittel sind in der Vergangenheit gemacht worden und immer wieder gescheitert. Mit der «Aargauer Wirtschaft» erreichen wir eine grosse Leserschaft. Dank den guten Inserenten steht das Bulletin auch finanziell auf eigenen Beinen. Eine Querfinanzierung aus der Verbandskasse ist nicht nötig. Das Redaktionsteam leistet von Monat zu Monat



Die erste Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» erscheint 2005.

ausgezeichnete Arbeit. Die ZT Medien AG sorgt für den zeitnahen und perfekten Druck und die entsprechende Verteilung.

### Endlich eine eigene Liegenschaft

Die Geschichte des AGV legt periodisch dar, wie sehr sich die Verbandsverantwortlichen für den Erwerb einer eigenen Geschäftsliegenschaft bemüht haben. Eine eigene Liegenschaft galt stets als Symbol der Eigenständigkeit und des Selbstbewusstseins. Die Realisierung wurde immer wieder durch besondere Ereignisse verhindert. Auf Hinweis von Dr. Andreas Röthlisberger gelang es vom Eigentümer Jürg Joho die Liegenschaft an der Entfelderstrasse 19 in Aarau am 28. April 2011 zu erwerben. Mit dem Kauf ist auch der Sitzwechsel von Zofingen nach Aarau erfolgt. Der Kauf war mutig, im Nachhinein aber zweifellos ein Meisterstreich. Dank der Mieteinnahmen und der tiefen Zinsen leben wir nun praktisch gratis im Haus.

### Besonderes und Anekdoten

Nicht die Tagesgeschäfte bleiben mir letztlich in Erinnerung. Es sind die Besonderheiten, die mit der Verbandsfunktion in Verbindung stehen. Hier einige Beispiele: Die Verbandsbezeichnung Aargauischer Gewerbeverband sollte auf den Jahrtausendbeginn durch aargau kmu ersetzt werden. Die Bezeichnung setzte sich aber nicht durch. Im 2009 entschied



Selbstbewusst und voller Freude wird 2012 das Gewerbehaus an der Entfelderstrasse 19 eröffnet.

den wir, die altbewährte Bezeichnung wieder aufzunehmen. Die Bezeichnung Gewerbeverband ist und bleibt ein unmissverständliches Label. Die Förderung der Frauen in Verbandsstrukturen ist bei weitem nicht abgeschlossen. Durch die Wahl von Sylvia Flückiger als erste Vizepräsidentin hat es aber doch auch Aufwind in der Gruppe KMU Frauen gegeben. Die Notwendigkeit von Frauen im Unternehmertum ist unbestritten. Wenn wir die anstehenden Nachfolgen in den Betrieben beobachten, braucht es die Frauen in der obersten KMU-Führungsebene.

Wie war ich positiv überrascht, als das Präsidiumstreffen im 2015 einhellig das Projekt für eine Landesausstellung im Aargau und in der Nordwestschweiz unterstützt hat. Der Verein Svizra27 ist massgeblich aus

Kräften des AGV initiiert und gegründet worden und hat seinen Sitz beim AGV. Aktuell läuft das Wettbewerbsverfahren. Wir dürfen gespannt sein, was daraus wird.

Unser Jubiläumsjahr 125 Jahre AGV im letzten Jahr setzte Akzente im ganzen Kanton. In hunderten von Stunden haben Peter Fröhlich und ich die Geschichte vom AGV aufgearbeitet und im Buch «Unternehmerisch» zusammengefasst. Dass dieses Werk auch bei den Historikern Anklang findet, freut uns beide sehr. Das Buch ist mehr als eine Chronik. Wer sich über die Entwicklung unseres Verbandes ein Bild machen will, bekommt mit diesem Dokument einen tiefen Einblick. Für die Verabschiedung von Herbert Scholl als Geschäftsleiter verfassten wir im 2015 auch ein Buch mit dem auf ihn zugeschnittenen Titel «Wirtschaft und Politik im Einklang». Die damaligen Aussagen der fast 40 Autoren sind heute noch spannender zu lesen als damals.

### Dank

Dieser Rückblick ist beileibe nicht vollständig. Es sind bloss einige Farbtupfer. Dass meine Präsidiumszeit in einer Pandemie endet, hätte ich mir nie vorstellen können. Es zeigt aber einmal mehr, dass wir als Unternehmerinnen und Unternehmer auf Überraschungen vorbereitet und immer anpassungsfähig sein müssen. Das macht unsere Aufgabe aber auch so spannend.

Ich durfte in meiner Präsidentenzeit stets eine verlässliche Unterstützung geniessen. Da danke ich vorweg meinen Vizepräsidenten Sylvia Flückiger, Walter Häfeli und Benjamin Giezen-



Präsidentinnen und Präsidenten der dem AGV angeschlossenen Berufsverbände und Berufsvereine sowie Geschäftsleitung und Vorstand des AGV 2019



Kurt Schmid vernetzte den AGV stets auch mit anderen Projekten, hier beispielsweise am äusserst erfolgreichen Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau.

danner. Mit den Geschäftsleitern Herbert Scholl und Peter Fröhlich war ich bestens unterstützt. In der politischen Beratung war ich mit Grossrat und Rechtsanwalt Herbert Scholl und Ständerat und Rechtsanwalt Thierry Burkart hervorragend bedient. Der Vorstand ist ideal zusammengesetzt, was eine breite und ausgewogene Meinungsbildung sicherstellt. Ich danke allen Präsidentinnen und Präsidenten sowie deren Vorständen der

Gewerbevereine und der Branchenverbände für die stets tolle Zusammenarbeit. Allen Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle danke ich für ihren Teamgeist und ihre hilfsbereite Unterstützung. Auf politischer Ebene war die Zusammenarbeit mit dem Regierungsrat und dessen Verwaltungen sowie mit der grossrätlichen Gewerbegruppe eng. Ich danke für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich. Die Zu-



Kurt Schmid übergibt den ersten Ehrenhammer an Regula Senn.

sammenarbeit mit der Aargauischen Industrie- und Handelskammer war stets ausgezeichnet. Dabei danke namentlich den beiden Präsidenten Daniel Knecht und Marianne Wildi. Dem Redaktionsteam von der «Aargauer Wirtschaft» danke ich für seine motivierte und kompetente Arbeit. Die Medien waren kritisch, aber stets konstruktiv kritisch. Sie haben unsere Verlautbarungen und Anliegen aber immer gut verbreitet.

Meine Zusammenfassung: So wie es den Hammer beim Handwerk braucht, braucht es den AGV in Wirtschaft und Gesellschaft des Kantons Aargau. Der AGV ist der Hammer. Und ich wünsche mir, dass er es für immer bleibt. So wünsche ich meinem Nachfolger Benjamin Giezendanner eine geschickte Hand, damit er den Nagel stets auf den Kopf trifft.

### Kreuz an die Decke

- Meine Aussage, dass ich ein Kreuz an die Decke machen würde, wenn mal die Regierungsrätin Susanne Hochuli an unseren Neujahrsapéro käme, wurde wahr. Sie kam und sie brachte gleich den dicken Filzschreiber an langer Stange mit, worauf ich gehalten war, ein Kreuz an die Wand vom KUK zu malen, was mir nachträglich vom KUK eine Reklamation einbrachte.
- In Erinnerung bleibt mir auch das Interview mit einem Berufsweltmeister. Ich fragte den jungen Spengler, wie seine weitere Berufslaufbahn aussehen würde. Dieser sagte keck, er werde Arzt. Das löste im Saal Gelächter wie auch Bewunderung aus. Und das Erstaunliche: Er studiert heute Medizin. Wer weiss, vielleicht wird er mal mein Knochenschlosser.
- Die Eröffnungen von Gewerbeausstellungen waren immer würdevoll. Ab und zu fanden gleich mehrere Eröffnungen am selben Abend statt. Hier blieb ich konsequent: Den Erstanfragenden habe ich jeweils bestätigt und eine zweite Ausstellung besuchte ich am selben Abend bewusst nicht. Ich wollte die Gewerbeausstellungen auch in den späteren Abendstunden im lockeren Rahmen erleben. Dann kamen ganz besondere Kontakte zustande.
- Die halbjährliche Wirtschaftsumfrage mit dem KMU-Barometer war unglaublich zutreffend. Selbst professionell ausgestaltete Meinungsumfragen brachten kein zutreffenderes Bild hervor. Mit der Stetigkeit der Umfrage kommt auch klar hervor, wo uns der Schuh drückt. Fehlendes Fachpersonal und Bürokratie sind die Dauerbrenner unserer Sorgen.
- Im 2015 hielt Bundesrätin Doris Leuthard am Wirtschaftstag den Vortrag «Chancen mit der neuen Energiepolitik». Wohl die wenigsten der 500 Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal glaubten damals ernsthaft, dass sie ihre Energiepolitik durchbringen würde.
- René Chopard sollte turnusgemäss nach fünf Jahren als Vertreter der AKB aus der Jury des Unternehmenspreises abgelöst werden. Zur Verabschiedung gehört auch ein guter Tropfen Wein. Da René Chopard eine Affinität für italienischen Wein hat, bereitete man ihm eine Kiste Amarone vor. Da für mich im Aargau kein italienischer Wein als Geschenk in Frage kommt, habe ich ihm kurzerhand auf der Bühne eine Flasche Aargauer Wein übergeben und ihm mitgeteilt, dass ich mich für das Trinken der Kiste Amarone opfern werde.
- Bundesrat Johann Schneider-Ammann hielt am Wirtschaftstag im 2017 seine Rede zur Wirtschaftsentwicklung. Seine Worte haben wir mit viel Applaus und mit der «Handtasche» mit Lägerebräu verdankt. Die Firma Lägerebräu gewann an diesem Abend den Unternehmenspreis und sie hat das Foto des Bundesrates mit der Handtasche mit sichtbaren Bierflaschen gleich für ihre Werbekampagne aufgenommen.
- Mit Erfolg brachte ich bei der letzten Statutenänderung die Altersbegrenzung von 65 Jahren, in besonderen Fällen 66 Jahren, durch. Auch in der Gewerbe- und am Gewebekongress vom Schweizerischen Gewerbeverband half ich verbal mit, zumindest eine Altersbegrenzung von 68 Jahren einzuführen. Die Absicht, dass nur aktive Unternehmerinnen und Unternehmer in den Vorständen sitzen, ging damit in Erfüllung.
- Der AGV hat sich für das letztjährige Eidgenössische Turnfest als Mitglied im Trägerverein zur Verfügung gestellt. OK-Präsident und Regierungsrat Alex Hürzeler wollte damit bewusst das Gewerbe im Boot haben. Das war wohl ein geschickter Schachzug. Oft kommt bei Grossanlässen die Kritik auf, dass das einheimische Gewerbe nicht berücksichtigt werde. Durch Einsitz im Trägerverein konnten wir die Arbeitsvergabe und Beschaffungen stets erfragen. Kritik blieb aus.



# REGIERUNGSRATSWAHLEN 2020

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt für die Regierungsratswahlen vom 18. Oktober 2020 die folgenden vier bürgerlichen Kandidaten zur Wahl:



Landammann  
**Markus Dieth**  
1967, Wettingen  
CVP  
bisher



Landstatthalter  
**Stephan Attiger**  
1967, Baden  
FDP  
bisher



Regierungsrat  
**Alex Hürzeler**  
1965, Oeschgen  
SVP  
bisher



Regierungsrat  
**Jean-Pierre Gallati**  
1966, Wohlen  
SVP  
bisher





# GROSSRATSWAHLEN 2020

## Zweimal auf jede Liste

### Bezirk Aarau



**Hans Schibli,**  
FDP, 1972,  
Verwaltungsratsprä-  
sident / Geschäfts-  
führer Kanzlei,  
Gränichen  
Vorstand AGV

### Bezirk Baden



**Roland Kuster,**  
CVP, 1959,  
Verwaltungsrats-  
präsident,  
Gemeindeammann,  
Wettingen  
Vorstand AGV  
**bisher**

### Bezirk Muri



**Daniel Urech,**  
SVP, 1963,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
LANDI, Sins  
Vorstand AGV  
**bisher**

### Bezirk Rheinfelden



**Alfons Paul  
Kaufmann,**  
CVP, 1962,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Maler-  
betrieb, Wallbach  
Vorstand AGV  
**bisher**

### Bezirk Zurzach



**Andreas Meier,**  
CVP, 1962,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Weinbau,  
Klingnau  
Vorstand AGV  
**bisher**

Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands

### Bezirk Aarau



**Marco Brivio,**  
SVP, 1968,  
Unternehmer  
Immobilien, Muhen  
Präsident Gewerbe-  
verein Muhen

### Bezirk Kulm



**Adrian Meier**  
FDP, 1990,  
Leiter Verkauf  
Versicherungen,  
Menziken  
Präsident HAGO

### Bezirk Zofingen



**Robert  
Weisshaupt,**  
CVP, 1972,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Velo-  
geschäft, Zofingen  
Präsident  
2rad mittelland

Präsidenten Gewerbevereine / Branchenverbände AGV



# GROSSRATSWAHLEN 2020

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt folgende Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl

*Mehr Unternehmer/innen in den Grossrat! Mitglieder wählen Mitglieder!*

## Bezirk Aarau



1.01

**Daniel Wehrli**,  
SVP, 1968,  
Holzbaunternehmer,  
Küttigen  
bisher

## Bezirk Aarau



1.02

**Clemens Hochreuter**,  
SVP, 1980,  
Stv. Leiter  
Firmenkunden-  
beratung Bank,  
Erlinsbach  
bisher

## Bezirk Aarau



1.06

**Rolf Wehrli**,  
SVP, 1982,  
Unternehmer  
Weingut,  
Küttigen

## Bezirk Aarau



1.07

**Marco Brivio**,  
SVP, 1968,  
Unternehmer  
Immobilien,  
Muhen

## Bezirk Aarau



3.01

**Lukas Pfisterer**,  
FDP, 1973,  
Inhaber / Rechts-  
anwalt Kanzlei,  
Aarau  
bisher

## Bezirk Aarau



3.02

**Suzanne Marclay-Merz**,  
FDP, 1973,  
Verwaltungsrats-  
präsidentin Bank,  
Rechtsanwältin,  
Aarau  
bisher

## Bezirk Aarau



3.04

**Marianne Wehrli**,  
FDP, 1970  
Inhaber / Rechts-  
anwältin Kanzlei,  
Mediatorin,  
Küttigen

## Bezirk Aarau



3.06

**Yannik Berner**,  
FDP, 1992,  
Director Digital  
& Marketing  
(GL-Mitglied)  
Industrie,  
Aarau

## Bezirk Aarau



3.07

**Markus Bircher**,  
FDP, 1961,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Elektrofach-  
geschäft,  
Oberentfelden

## Bezirk Aarau



3.09

**Andreas Fetscher**,  
FDP, 1979,  
Geschäftsführer /  
Inhaber  
Gastronomie,  
Gränichen

## Bezirk Aarau



3.13

**Hans Schibli**,  
FDP, 1972,  
Verwaltungsrats-  
präsident / Geschäfts-  
führer Kanzlei,  
Gränichen

## Bezirk Aarau



3.15

**Urs Truttmann**,  
FDP, 1980,  
Innovation  
Manager / Unter-  
nehmer Industrie,  
Buchs

## Bezirk Aarau



4.02

**Brigitte Schwaller**,  
CVP, 1967,  
Geschäftsführerin /  
Inhaberin  
Hörgeräteakustik,  
Küttigen

## Bezirk Aarau



4.04

**Sara Schibli**,  
CVP, 1984,  
Geschäftsführerin  
Treuhand,  
Unterentfelden

## Bezirk Aarau



4.10

**Michael Schibli**,  
CVP, 1981  
Geschäftsführer  
Treuhand,  
Aarau

## Bezirk Aarau



8.01

**Roland Haldimann**,  
EDU, 1961,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Metallbau,  
Oberentfelden

## Bezirk Baden



1.01

**Michaela Huser**,  
SVP, 1987,  
Ökonomin  
Versicherung,  
Wettingen  
bisher

## Bezirk Baden



1.03

**Daniel Aebi**,  
SVP, 1967,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Apotheke,  
Birmenstorf  
bisher

## Bezirk Baden



1.04

**Daniel Notter**,  
SVP, 1972,  
Geschäftsführer /  
Inhaber  
Personalberatung,  
Wettingen  
bisher

## Bezirk Baden



1.06

**Robert Alan Müller**,  
SVP, 1956,  
Gemeinde-  
ammann Freienwil,  
Freienwil  
bisher

## Bezirk Baden

1.07

**Jürg Baumann,**  
SVP, 1956,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Bau,  
Wettingen

## Bezirk Baden

1.08

**Kilian Jegen,**  
SVP, 1961,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Kamin-  
fegergeschäft,  
Baden

## Bezirk Baden

1.15

**Christian Keller,**  
SVP, 1975,  
Geschäftsführer  
Kanalunterhalt,  
Untersiggenthal

## Bezirk Baden

3.01

**Adrian Schoop,**  
FDP, 1985  
Geschäftsführer  
Spenglereibedarf,  
Turgi  
**bisher**

## Bezirk Baden

3.06

**Martin Egloff,**  
FDP, 1965,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Haustechnik,  
Wettingen

## Bezirk Baden

3.07

**Philippe  
Ramseier,**  
FDP, 1975,  
Unternehmer  
Industrielle  
Automation,  
Baden

## Bezirk Baden

3.21

**Nico Kunz,**  
FDP, 1984,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Verbands-  
management,  
Würenlos

## Bezirk Baden

4.03

**Michael Wetzel,**  
CVP, 1966,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Weingut,  
Ennetbaden  
**bisher**

## Bezirk Baden

4.04

**Roland Kuster,**  
CVP, 1959,  
Verwaltungs-  
rats-  
präsident,  
Gemein-  
dammann Wettingen,  
Wettingen  
**bisher**

## Bezirk Baden

4.13

**Marijan Detelic,**  
CVP, 1976,  
Geschäftsführer  
Transport,  
Untersiggenthal

## Bezirk Bremgarten

1.04

**Christoph  
Hagenbuch,**  
SVP, 1985,  
Selbstständiger  
Landwirt,  
Oberlunkhofen  
**bisher**

## Bezirk Bremgarten

1.05

**Mario Gratwohl,**  
SVP, 1970,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Autogarage,  
Niederwil  
**bisher**

## Bezirk Bremgarten

1.09

**Daniel Burch,**  
SVP, 1977,  
Geschäftsführer  
Schadstoff-  
sanierungen,  
Jonen

## Bezirk Bremgarten

1.16

**Manuel Villiger,**  
SVP, 1987,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Hochbau,  
Oberwil-Lieli

## Bezirk Bremgarten

3.01

**Silvan Hilfiker,**  
FDP, 1980,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Bank,  
Oberlunkhofen  
**bisher**

## Bezirk Bremgarten

3.05

**Thomas  
Geissmann,**  
FDP, 1974,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Autogarage,  
Wohlen

## Bezirk Bremgarten

3.06

**Thomas  
Hoffmann,**  
FDP, 1970,  
Unternehmer  
Treuhand,  
Wohlen

## Bezirk Bremgarten

3.11

**Samuel Keller,**  
FDP, 1960,  
Geschäftsführer /  
Inhaber  
Fahnenshop,  
Wohlen

## Bezirk Bremgarten

4.08

**Rita Brem-Ingold,**  
CVP, 1960,  
Selbstständige  
Gemüsebauerin /  
-händlerin,  
Oberwil-Lieli

## Bezirk Bremgarten

4.10

**Daniel Duss,**  
CVP, 1968,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Platten-  
leger,  
Villmergen

## Bezirk Brugg

1.01

**Martin Wernli,**  
SVP, 1968,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Landtechnik,  
Thalheim  
**bisher**

## Bezirk Brugg

1.02

**Maya Meier,**  
SVP, 1985,  
Firmenkunden-  
beraterin Bank,  
Auenstein  
**bisher**

## Bezirk Brugg

1.04

**Doris Iten,**  
SVP, 1961,  
Unternehmerin  
Weinbau,  
Birr  
**bisher**

## Bezirk Brugg

1.10

**Daniel Zulauf,**  
SVP, 1983,  
Geschäftsführer /  
Inhaber  
Haustechnik,  
Brugg



**Bezirk Brugg**



3.02  
**Martina Sigg**,  
FDP, 1960,  
Geschäftsführerin /  
Inhaberin Apotheke,  
Schinznach  
bisher

**Bezirk Brugg**



3.03  
**Reto Wettstein**,  
FDP, 1979,  
Unternehmer  
Digital Marketing,  
Brugg

**Bezirk Brugg**



3.04  
**Martin Gautschi**,  
FDP, 1972,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Energie /  
Entsorgung,  
Windisch

**Bezirk Brugg**



3.06  
**Anita Bruderer**,  
FDP, 1966,  
Geschäftsführerin /  
Inhaberin  
Orthopädie,  
Windisch

**Bezirk Kulm**



1.02  
**Christian Merz**,  
SVP, 1961,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Carreisen,  
Beinwil am See  
bisher

**Bezirk Kulm**



1.03  
**Manuel Kaspar**,  
SVP, 1990,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Elektrofachgeschäft,  
Oberkulm  
bisher

**Bezirk Kulm**



1.04  
**Daniel Wehrli**,  
SVP, 1967,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Innenausbau,  
Schöftland  
bisher

**Bezirk Kulm**



3.01  
**Adrian Meier**,  
FDP, 1990,  
Leiter Verkauf  
Versicherungen,  
Menziken

**Bezirk Kulm**



3.06  
**Karin Faes**,  
FDP, 1980,  
Geschäftsleiterin  
Bauunternehmen,  
Schöftland

**Bezirk Kulm**



8.01  
**Rolf Haller**,  
EDU, 1970,  
Leiter Technik  
und Produktion,  
Industrie,  
Zetwil  
bisher

**Bezirk Laufenburg**



1.01  
**Christoph Riner**,  
SVP, 1977,  
Kaufmann / Leiter  
Einwohnerkontrolle  
Gemeinde, Zeihen  
bisher

**Bezirk Laufenburg**



1.02  
**Markus Liebi**,  
SVP, 1994,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Informatik-  
dienstleistungen,  
Oberhof

**Bezirk Laufenburg**



3.01  
**Bruno Tüscher**,  
FDP, 1984,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Informatikdienst-  
leistungen,  
Münchwilen  
bisher

**Bezirk Lenzburg**



1.01  
**Pascal Furer**  
SVP, 1971,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Weinbau,  
Staufen  
bisher

**Bezirk Lenzburg**



1.06  
**Corin Ballhaus**,  
SVP, 1965,  
Geschäftsführerin /  
Inhaberin Unter-  
nehmenskommuni-  
kation,  
Lenzburg

**Bezirk Lenzburg**



1.09  
**Raymond Imboden**,  
SVP, 1960,  
Geschäftsführer /  
Inhaber  
Spenglerei,  
Rupperswil

**Bezirk Lenzburg**



3.02  
**Gérald Strub**,  
FDP, 1970,  
Inhaber Unter-  
nehmensberatung,  
Boniswil  
bisher

**Bezirk Lenzburg**



3.04  
**Urs Gall**,  
FDP, 1956,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Informatik-  
dienstleistungen,  
Boniswil

**Bezirk Lenzburg**



4.01  
**Sabine Sutter-Suter**,  
CVP, 1964,  
Geschäftsführerin /  
Inhaberin Informa-  
tikdienstleistungen,  
Lenzburg  
bisher

**Bezirk Lenzburg**



4.04  
**Oliver Hunziker**,  
CVP, 1965,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Informa-  
tikdienstleistungen,  
Lenzburg

**Bezirk Lenzburg**



4.08  
**Christina Bachmann-Roth**,  
CVP, 1983,  
Geschäftsführerin /  
Inhaberin  
Delikatessen,  
Lenzburg

**Bezirk Muri**



1.01  
**Daniel Urech**,  
SVP, 1963,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
LANDI,  
Sins  
bisher

**Bezirk Muri**



1.06  
**Simon Käch**,  
SVP, 1969,  
Inhaber / Rechts-  
anwalt Kanzlei,  
Muri

**Bezirk Muri**



1.07  
**Peter Nietlisbach**,  
SVP, 1973,  
Inhaber / Notar  
Notariat,  
Muri

## Bezirk Muri



3.01

**Stefan Huwyler**,  
FDP, 1983,  
Geschäftsführer FDP,  
Muri  
bisher

## Bezirk Muri



3.02

**Tobias Knecht**,  
FDP, 1970,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Treuhand,  
Muri

## Bezirk Muri



3.05

**Alexander  
Eigensatz**,  
FDP, 1970,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Tiefbau,  
Sins

## Bezirk Muri



4.03

**Daniel Käppeli**,  
CVP, 1976,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Informatik-  
dienstleistungen,  
Merenschwand

## Bezirk Rheinfelden



3.07

**Raphael Jehle**,  
FDP, 1974,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Werk-  
zeugbau,  
Etzgen

## Bezirk Rheinfelden



4.01

**Alfons Paul  
Kaufmann**,  
CVP, 1962,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Maler-  
betrieb,  
Wallbach  
bisher

## Bezirk Zofingen



1.01

**Christian Glur**,  
SVP, 1975,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Landwirt-  
schaftlicher Betrieb,  
Glashütten  
bisher

## Bezirk Zofingen



1.11

**Stefan  
Giezendanner**,  
SVP, 1978  
Geschäftsführer /  
Inhaber Transport,  
Zofingen

## Bezirk Zofingen



1.14

**Marco Negri**,  
SVP, 1984,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Bau-  
nebengewerbe,  
Zofingen

## Bezirk Zofingen



3.01

**Sabine  
Freiermuth**,  
FDP, 1964,  
Leiterin Administra-  
tion und Buch-  
haltung Kanzlei,  
Zofingen  
bisher

## Bezirk Zofingen



3.02

**Martin Bhend**,  
FDP, 1968,  
Geschäftsführer  
Soziale Institution,  
Oftringen

## Bezirk Zofingen



3.05

**Deniz Yeker**,  
FDP, 1963,  
Inhaberin Unter-  
nehmensberatung,  
Brittnau

## Bezirk Zofingen



3.06

**Fredy Nater**,  
FDP, 1961,  
Geschäftsführer  
Gesundheitswesen,  
Aarburg

## Bezirk Zofingen



3.13

**Christoph Müller**,  
FDP, 1965,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Treuhand,  
Kölliken

## Bezirk Zofingen



3.14

**Hanspeter  
Schläfli-Hehlen**,  
FDP, 1960,  
Gemeindeammann  
Oftringen,  
Oftringen

## Bezirk Zofingen



4.05

**Robert  
Weisshaupt**,  
CVP, 1972,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Velo-  
geschäft,  
Zofingen

## Bezirk Zurzach



1.02

**Patrick Gosteli**,  
SVP, 1973,  
Gemeindeammann  
Böttstein,  
Kleindöttingen  
bisher

## Bezirk Zurzach



3.01

**Claudia Hauser**,  
FDP, 1968,  
Leiterin Geschäfts-  
stelle Bank,  
Döttingen  
bisher

## Bezirk Zurzach



4.01

**René Huber**,  
CVP, 1969,  
Geschäftsführer  
Spital,  
Gippingen  
bisher

## Bezirk Zurzach



4.02

**Andreas Meier**,  
CVP, 1962,  
Geschäftsführer /  
Inhaber Weinbau,  
Klingnau  
bisher

## Bezirk Zurzach



4.04

**Monika  
Baumgartner-  
Schwere**,  
CVP, 1970,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Schreinerei,  
Tegerfelden

## Bezirk Zurzach



4.05

**Philipp Laube**,  
CVP, 1973,  
Partner / Rechts-  
anwalt Kanzlei,  
Lengnau

Der AGV wünscht  
seinen Mitgliedern viel Erfolg!



Aargauerischer Gewerbeverband



# AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubersichtigen.

## JAHRESPLANUNG 2020

### Oktober

Donnerstag 15.10.2020 Herbst-Delegiertenversammlung  
im Gemeindesaal Buchs

### Wichtiger Hinweis der Redaktion:

Diese Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» wurde am 2. Oktober gedruckt.

Wegen der Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Krise können einzelne Informationen nach der Zustellung bereits überholt sein. Vielen Dank für das Verständnis. Wir informieren laufend über die wichtigsten Beschlüsse unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch).

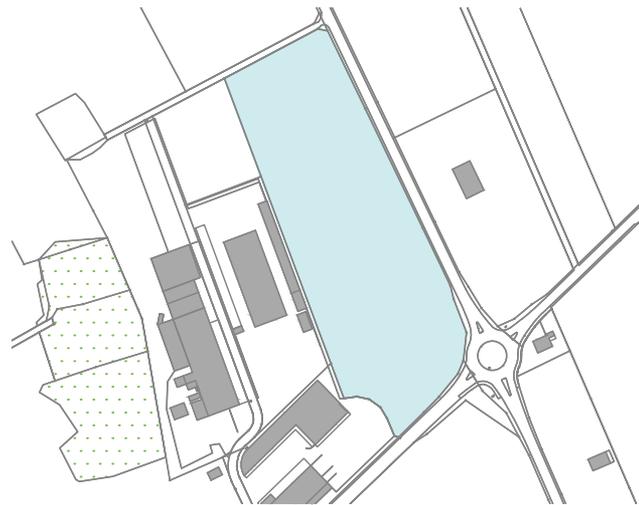
## Gewerbeland zu verkaufen

Gesamtfläche: 18'500m<sup>2</sup>

ab Fr. 250.- / m<sup>2</sup>



[www.niederwil.ch](http://www.niederwil.ch)



megura.ch

 [markus-dieth.ch](http://markus-dieth.ch)

**MARKUS  
DIETH**

**WIEDER IN DEN  
REGIERUNGSRAT**



## BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2020 DES AARGAUISCHEN GEWERBEVERBANDS

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2020 des AGV finden Sie unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch). Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser).



**Kurskosten gesenkt!**

**Neu: CHF 590.- + Rabatt von CHF 100.-  
für Mitglieder des AGV**

### Rückfragen und Anmeldung an:

Aargauischer Gewerbeverband,  
Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach,  
5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, E-Mail: [h.humbel@agv.ch](mailto:h.humbel@agv.ch) oder  
unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)

### KURSDATEN 2020

2.11.2020 – 10.11.2020

**Berufsbildnerkurs BBK 5/2020**

Wieder in  
den Regierungsrat

Jean-Pierre  
Gallati

[www.gallati.ag](http://www.gallati.ag)





## Zum Gedenken



### Maggie Soder Aarau

**Am 16. September 2020 verstarb unsere ehemalige Mitarbeiterin Margret-Rose «Maggie» Soder nur wenige Wochen nach ihrem 78. Geburtstag an schwerer Krankheit.**

Von 2001 bis 2006 war Maggie Soder verantwortlich für die Mandate Aargauischer Haustechnik-Verband, heute suissetec aargau, und VSSM Sektion Aargau, seit 2003 ein selbständiges Verbandssekretariat. Seit ihrer Pensionierung im Juni 2006 genoss sie ihren wohlverdienten Ruhestand.

Wir lernten Maggie Soder als kommunikative Mitarbeiterin kennen, die sich engagiert für den Verband AHTV und seine Mitglieder einsetzte. Lange über ihre aktive Zeit hinaus blieb sie mit vielen Mitgliedern in Verbindung und nahm so indirekt weiterhin am Verbandsleben teil.

Ihren Angehörigen möchten wir unser tief empfundenes Beileid aussprechen und wünschen ihnen viel Kraft in dieser traurigen Zeit. Wir werden Maggie Soder ein ehrendes Andenken bewahren.

Aargauischer Gewerbeverband

**2X  
auf Ihre  
Liste  
4**

**Daniel  
Käppeli**

**IN DEN GROSSEN RAT**

**FRMT** MEHR FREIAMT!

**CVP Die Mitte**

**Grossratswahlen vom 18. Oktober 2020**

Am 18. Oktober wieder in den Grossen Rat

**Daniel Wehrli**  
1967, Schöffland, bisher Schreiner-Werkstattmeister mit eidg. Fachausweis

- Grossrat
- Mitglied Kommission für Justiz
- Gemeinderat
- Präsident  
Feuerwehrkommission Suhrental
- Präsident Natur- und Umweltkommission Schöffland
- Bezirksvorstand SVP Kulm
- Präsident SVP Schöffland

**Politische Schwerpunkte**  
«Förderung des Mittelstandes und Stärkung der KMU»

**SVP** SCHWEIZER QUALITÄT

dani-wehrli.ch

# AARGAUISCHE BERUFSSCHAU AB'21 – DIE ANMELDEFRIST LÄUFT!

Viele Berufsverbände wollen eine Aargauische Berufsschau im Herbst 2021. Das OK freut dies und es kann bestätigen, dass trotz der aktuellen Lage die Planungen für eine Durchführung bereits weit fortgeschritten sind.

Ende September wurden die Unterlagen mit allen relevanten Informationen für eine Anmel-



**Claudio Erdin**  
Geschäftsführer AB'21

derung bis Ende 2020 den potentiellen Ausstellern zugestellt.

Das OK rechnet wieder mit einer grossen Beteiligung, da sich die Berufsverbände nicht durch die aktuelle Pandemie verunsichern lassen, sondern eine Aargauische Berufsschau im Herbst 2021 wünschen sowie mit ihrer Teilnahme unterstützen wollen. Insbesondere in schwierigeren Zeiten wollen Berufsverbände den Jugendlichen im Berufswahlalter die Vorteile des schweizerischen Berufsbildungssystems mit ihren zahlreichen beruflichen Perspektiven aufzeigen. Das OK wird selbstverständlich die Entwicklung (Corona) laufend verfolgen, um die Gesundheit der Aussteller und Besucher/innen stets gewährleisten zu können, und die Aussteller laufend informieren.

## AB'21

Aargauische Berufsschau 2021

Die Aargauische Berufsschau wird von über 35 000 Besuchern, vornehmlich OberstufenschülerInnen (7. bis 9. Klasse), besucht. An der Ausstellung sind rund 70 Aussteller mit insgesamt 160 Berufen präsent. Damit ist die AB' die grösste Berufsmesse im Kanton Aargau und geniesst beim Zielpublikum seit Jahren einen hohen Stellenwert. Die Aargauische Berufsschau vermittelt Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, auf kompaktem Raum einen informativen, ansprechenden Überblick über eine Vielzahl von Lehrberufen. Sie dient weiter Berufsverbänden, Berufsbildungsinstitutionen und Sponsoren als Präsentationsplattform.

Die Aargauische Berufsschau 2021 findet vom Dienstag, 7. September bis Sonntag, 12. September 2021 auf dem Tägerhard-Areal in Wettingen statt.



### FONDUE-CHALET IM TÄGI WETTINGEN

- Heimelige Atmosphäre mit Platz für rund 100 Personen
- Ideal für Ihren Firmenanlass und Ihre Weihnachtsfeier
- Attraktive «Gruppä-Pauschalä» ab acht Personen
- Rahmenprogramme: Eisstockschiessen, Plauschhockey etc.



Jetzt buchen!  
taegi.ch



Tägi | Freizeit. Sport. Events. Tägerhardstrasse 122, 5430 Wettingen | [taegi.ch/events/fonduechalet](http://taegi.ch/events/fonduechalet)

Die Stimme der Unternehmer!

2x auf Ihre Liste 4

BISHER

Alfons Paul Kaufmann

WIEDER IN DEN GROSSEN RAT

Markus Dieth wieder in den Regierungsrat

Die Mitte

**bott**  
Bott Schweiz AG

**CHF 140.-**  
inkl. MWST

**bott CarOffice**  
Ihr mobiles Büro im Auto!

Gültig bis 30.11.2020

Bott Schweiz AG - Vorhard 2 - 5312 Döttingen  
056 268 72 72 - [www.bott.ch](http://www.bott.ch) - [www.bott.shop](http://www.bott.shop)






Aargauischer Gewerbeverband

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) ist ein kantonaler Dachverband mit rund 11'000 Mitgliedern aus unterschiedlichen Branchen. Er vertritt die Interessen der kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), engagiert sich für das duale Berufsbildungssystem und bietet seinen Mitgliedern verschiedene Dienstleistungen an. Unter anderem organisiert der AGV auch die Aargauische Berufsschau in Wettingen.

Zur Verstärkung unseres kleinen Teams in der Geschäftsstelle Aarau (ab **August 2021**) suchen wir Sie, als unsere/n zukünftige/n

## Lernende/n Kauffrau/Kaufmann EFZ

**Wir bieten...**

...einen spannenden Ausbildungsplatz in der **KV-Branche «Dienstleistung & Administration»** mit der Möglichkeit, die verschiedensten kaufmännischen Arbeiten von der Event-Organisation bis zur Buchhaltung kennenzulernen sowie selbstständig auszuführen. Im Weiteren

- eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung
- Mitarbeit in einem kleinen, motivierten Team
- gute Lernendenbetreuung
- spannende Kontakte mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik
- moderne Büros im Zentrum von Aarau (5 Min. vom Bhf.)

**Wir wünschen uns...**

...eine/n gute/n Sekundar- oder Bezirksschüler/in mit hoher Eigenmotivation und Interesse am Wirtschaftsgeschehen. Sie fühlen sich in einem kleinen Team wohl, verfügen über gute Deutschkenntnisse (schriftlich und mündlich) und arbeiten gerne am Computer (vorzugsweise Tastaturkurs besucht). Wichtig sind uns zudem tadellose Umgangsformen, eine engagierte Wesensart sowie eine hohe Zuverlässigkeit.

Beschreiben wir hier Ihre zukünftige Lehrstelle? Dann sollten wir uns unbedingt kennen lernen! Zögern Sie nicht und senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail an Herrn Erdin ([c.erdin@agv.ch](mailto:c.erdin@agv.ch)). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zu den Aufgaben und zur Organisation des Aargauischen Gewerbeverbands finden Sie unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch).

**Aargauischer Gewerbeverband, Entfelderstrasse 19, 5001 Aarau**

Suchen Sie für sich oder für eine/n Mitarbeitende/n eine mittelgrosse und preisgünstige

### 4½-Zimmerwohnung in Mellingen

mit Blick ins Grüne. Hochparterre mit Balkon in Südlage und direktem Zugang in grossen Garten, Spielplatz und Schwimmbad. Ruhiges Wohnquartier nahe Einkaufsmöglichkeiten (Migros, Denner, Apotheke etc.), ÖV und Kindergarten sowie Schule. Monatsmiete inklusive Nebenkosten und ein Garagenplatz CHF 1750.–.

Bei Interesse und für weitere Auskünfte: 079 450 04 14



## Für eine starke Wirtschaft in der Region



**Hans Schibli**  
1972, Gränichen  
Geschäftsführer  
Präsident  
Gränicher Gwärb  
**2x auf Ihre Liste!**

**FDP**  
Die Liberalen  
Bezirk Aarau



**Marco Brivio**  
1968, Muhen  
Unternehmer  
Präsident  
Gewerbeverein Muhen  
**2x auf Ihre Liste!**

  
Die Partei des Mittelstandes

Vertrauen,  
persönliche Beratung  
und Nähe.

[raiffeisen.ch/aargau](http://raiffeisen.ch/aargau)

Wir  
freuen uns  
auf Sie.

Raiffeisenbanken  
im Aargau  
lokal verankert

**RAIFFEISEN**

Berufsfachschule BBB  
Berufsmaturität  
Wiesenstrasse 32  
5400 Baden

T 056 222 02 06  
F 056 222 02 07

**BBB**

Berufsfachschule

### **DIE BERUFSBEGLEITENDE TECHNISCHE BERUFS- MATURITÄT AN DER BERUFSFACHSCHULE BBB - DER WEG ZUM PERSÖNLICHEN ERFOLG !**

Wollen Sie weiterkommen?  
Wollen Sie Ihrer beruflichen Entwicklung Schub verleihen?

Dann kommen Sie zu uns: Die Berufsfachschule BBB bietet eine berufsbegleitende BM 2, mit der Sie die Berufsmaturität in vier Semestern erlangen können.

Voraussetzungen für den Besuch der BM 2 sind ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis und das Bestehen der Aufnahmeprüfung.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter Grundbildung oder bei unserem Sekretariat, 056 222 02 06.

Zögern Sie nicht, starten Sie in Ihre erfolgreiche Zukunft und erlangen Sie die Berufsmaturität als Basis für eine erfolgreiche Weiterbildung.

**Informationsabend zur BM 1 und zur BM 2:  
Montag, 11. Januar 2021, 18.30 – ca. 20.00 Uhr  
Aula im 4. Stock des Gebäudes Martinsberg**

Weitere Informationen sowie den Lageplan finden Sie unter [www.bbbaden.ch](http://www.bbbaden.ch).



## Der Ton macht die Musik.

**Die Zeiten ändern sich.** Das zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, genussvoll Musik zu hören. Gleich verhält es sich bei der Altersvorsorge. Die Fachleute der PKG Pensionskasse haben immer ein offenes Ohr, wenn es um die beste Lösung geht. Das erlaubt den KMU die volle Konzentration auf das Kerngeschäft. [www.pkg.ch](http://www.pkg.ch)



PENSIONSASSE FÜR KMU



# Die Jahre 1980–1989 / Der Zenit der Hochkonjunktur (2. Teil)

## Die Gewerbeausstellungen kommen in Fahrt

Mit der Gründung von Gewerbevereinen nimmt auch die Zahl der Gewerbeausstellungen zu. Der Verband ist interessiert, dass sich das Gewerbe in den Regionen präsentiert. Die Gewerbeausstellung ist für einen Gewerbeverein die ideale Plattform, um sich der regionalen Bevölkerung als Wirtschaftseinheit zu zeigen. Mit einem professionellen Standbau gewinnt auch das Erscheinungsbild der Aussteller. 1984 werden 21 Gewerbeausstellungen gemeldet. Dies dürfte den Allzeithöchststand darstellen.

## Das Liebäugeln mit einem eigenen Gewerbehaus

An der Vorstandssitzung vom 5. November 1984 diskutiert der Vorstand den Erwerb von eigenen Geschäftsräumlichkeiten. Er kommt zum Schluss, dass dies erstrebenswert ist. Werner Burri regt an, ein Kauf müsse in Aarau erfolgen. Jakob Peterhans, Sins, schlägt vor, zuerst das Vermögen auf CHF 500 000 aufzustocken und danach den Erwerb anzustrengen. Vizepräsident Alfred Stenz betont, dass es gut zum Profil und Image des Verbandes passen würde, wenn der AGV seine Stellung mit einer eigenen Liegenschaft dokumentieren könnte. Verbandspräsident Christian Speck erhält den Auftrag, die Augen offenzuhalten. Mit dem finanziellen Desaster der AG 85 gerät der Wunsch ungewollt in Vergessenheit.

## Die AG 85 wird zum Fiasko

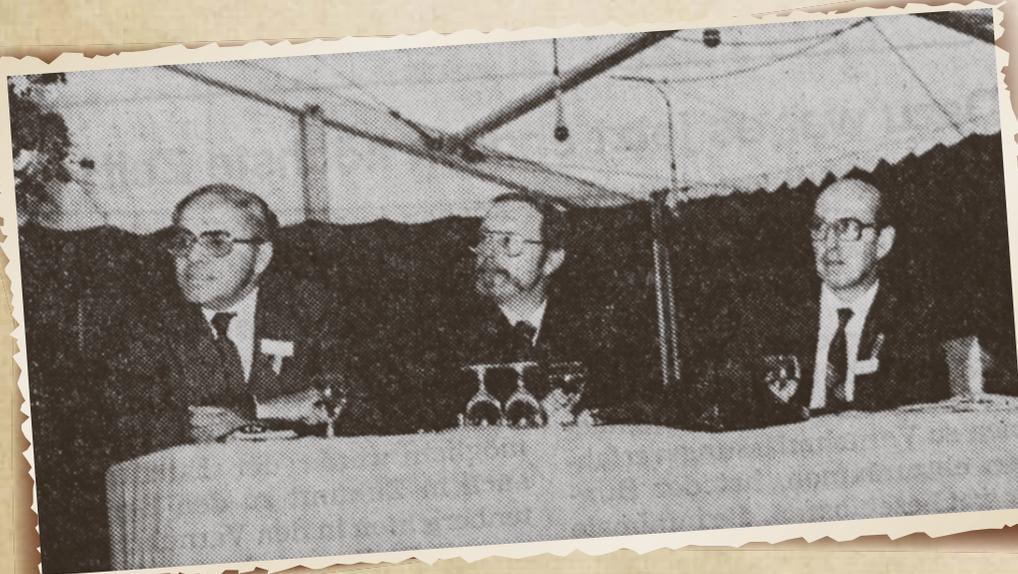
Die Generalversammlung vom 2. Mai 1985 steht ganz im Zeichen der 2. Aargauischen Berufs- und Gewerbe-Ausstellung in Aarau. Der AGV-Präsident Christian Speck fordert von den Politikern: «Haben Sie mehr Mut zur Lücke im administrativen Bereich!» Sekretär Walter Humm kann zum ersten Mal ein Eigenkapital von über CHF 200 000 vermelden. Das zurücktretende Vorstandsmitglied aNR Walter Baumann wird zum Ehrenmitglied ernannt. Im zweiten Teil der GV referiert Bundesrat Dr. Leon Schlumpf zu den Themen Energie und «Bahn 2000».

Im Anschluss eröffnet Landammann Dr. Hans Jörg Huber im Beisein von Bundesrat Dr. Leon Schlumpf, AGV-Präsident Christian Speck, Grossratspräsidentin Elisabeth Schmid, OK-Präsident Rolf Thut und rund 300 Gästen im strömenden Regen die 2. Aargauische Berufs- und Gewerbeausstellung AG 85, welche vom 2. bis 12. Mai stattfindet und von den Medien stark beachtet wird. Die Ausstellung ist im Dauerregen wahrlich «versoffen». Das Gelände im Schachen Aarau erweist sich ohne grössere Schlechtwettermassnahmen für ungeeignet.

Das Defizit, verursacht durch witterungsbedingte, grössere unbudgetierte Infrastrukturaufwendungen und fehlende Eintritte, beträgt brutto rund CHF 480 000. Dank der Defizitgarantie der



Stadt Aarau von CHF 100 000 und Einnahmen durch eine Solidaritätsaktion von CHF 124 000 verbleibt ein Verlust von rund CHF 256 000. Zur Deckung wird beantragt, dass der AGV CHF 100 000 mit seinem Vermögen (Eigenkapital) und die übrigen CHF 156 000 durch je einen Sonderbeitrag von CHF 120 000 seitens der Gewerbevereine (CHF 25 pro angeschlossenes Mitglied) und CHF 40 000 seitens der Berufsverbände beisteuern. Grossmehrheitlich wird diesem Abzahlungsplan zugestimmt. Dank der Solidarität von Unternehmen, der Sektionen und der Eigenmittel kann der finanzielle Rückschlag für den AGV in erträglichen Grenzen gehalten werden.



AGV-Vizepräsident Alfred Stenz, Landammann Dr. Hans Jörg Huber, AGV-Sekretär Walter Humm an der Eröffnung der AG 85





## HOLZBAU SCHWEIZ SEKTION AARGAU

# ZIMMERMANN-AUSBILDUNG: EHRUNG DER ERFOLGREICHSTEN KANDIDATEN

Die drei bestplatzierten Kandidaten «Zimmermann EFZ» beim QV 2020 (Qualifikationsverfahren) wurden vom Verband Holzbau Schweiz, Sektion Aargau, bei einer stimmungsvollen Feier geehrt.

CHRIS REGEZ

Präsident Felix Bühlmann verglich die drei bestplatzierten Kandidaten mit Superathleten: «Die Vorbereitung der Prüfungen war nicht einfach und infolge der Pandemie waren bei der Durchführung diverse Corona-Schutzmassnahmen notwendig. Trotzdem haben Sie es geschafft, absolute Bestleistungen zu erbringen. Obwohl wir die reguläre Feier absagen mussten, wollen wir Ihnen heute persönlich mit einer kleinen Feier gratulieren.»

### Der Holzbau boomt

Marc Huggenberger (Präsident der Bildungskommission) würdigte die Leistung der Top-3-Athleten ebenfalls: «Sie haben viel Energie in die Ausbildung und in die Abschlussprüfungen investiert. Wir hoffen, dass Sie dem Holzbau treu bleiben, denn der Holzbau boomt. Wir benötigen gut ausgebildete Fachleute, die sich über die vielen schönen Momente mit dem nachhaltigen Werkstoff Holz freuen.»

### Top-Leistungen im Aargau

Thomas Attiger, Mitglied der Bildungskommission, nannte die wichtigsten Daten: «Unsere drei Top-Kan-



V.l.n.r.: Marc Huggenberger (Präsident der Bildungskommission), Nico Schönfeld, Andrin Nietlispach, Ramon Kalt und Manfred Arnold (Geschäftsführer, SPA Sperrholz-Platten AG)

didaten haben mit Notendurchschnitten von 5,65 und 5,55 erstklassige Prüfungen abgelegt. Bei einem Gesamtnotendurchschnitt von 4,7 haben 57 von 63 Kandidaten bestanden. Ein Drittel schloss mit einer Durchschnittsnote von mehr als 5,0 ab.»

### SPA-Förderpreis

Die drei anwesenden Kandidaten erhielten ein Attest sowie einen Barpreis der Firma SPA Sperrholz-Platten AG, Aarau. Manfred Arnold, Ge-

schäftsführer SPA, gratulierte ihnen für ihre Ausdauer und die Gabe, ihre Fähigkeiten bei den Prüfungen exakt auf den Punkt zu bringen.»

### Top-3 SPA-Förderpreis

Rang 1: Andrin Nietlispach, Beinwil (Freiamt); Holzbau Meier AG, Mühlau, Note 5,65

Rang 1: Ramon Kalt, Leuggern; Vögeli Holzbau AG, Kleindöttingen, Note 5,65

Rang 3: Nico Schönfeld, Gipf-Oberfrick; Husner AG Holzbau, Frick, Note 5,55

**Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte  
Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.**

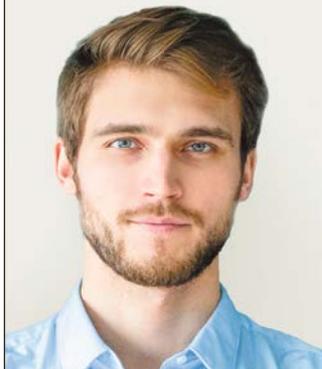
Inserate bei: DaPa Media GmbH, Telefon +41 56 641 90 80

# Nachdiplom Betriebs- wirtschaft

# zB.

Zentrum Bildung  
Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost

## DIE UNTERNEHMERSCHULE IN BADEN



Das einjährige Nachdiplomstudium der Betriebswirtschaft am zB. Zentrum Bildung Baden ist eine interdisziplinäre, praxisorientierte Management-Ausbildung in Unternehmensführung. Sie werden darauf vorbereitet Führungsaufgaben zu übernehmen oder ein Unternehmen erfolgreich zu leiten. Es wird mit dem eidg. anerkannten Titel «Dipl. Betriebsökonom\*in NDS HF» abgeschlossen.

**Start:** Fr, 16. Oktober **Dauer:** 2 Semester **Tage:** Fr, Sa **Kosten:** CHF 5'935 pro Semester



ab  
OKT

Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen  
[zentrumbildung.ch](http://zentrumbildung.ch)



INFO-ABEND ONLINE  
Mo, 12.10. - 18:30  
jetzt anmelden!

Publireportage

## Migros Bank: Clevere Lösungen für Firmenkunden

Kompetente Beratung, attraktive Konditionen, kurze Entscheidungswege: Das sind einige der Stärken der Migros Bank im KMU-Geschäft. Verantwortlich für die Betreuung von Firmenkunden in Aarau ist der neue Teamleiter Pascal Catin.

### Inwiefern unterscheidet sich die Migros Bank von anderen lokal verankerten Banken?

Pascal Catin: Ein wesentlicher Unterschied liegt wohl darin, dass wir nicht nur Bank sind, sondern als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Migros-Genossenschafts-Bundes auch die genossenschaftlichen Werte der Migros leben. Dazu gehört das hohe Verantwortungsgefühl, das wir gegenüber den Kunden, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft haben. Das zeigt sich darin, dass wir auf kurzfristige und risikoreiche Gewinnmaximierung verzichten und uns in der Unternehmensführung durch Stabilität und Kontinuität auszeichnen. Weiter haben wir dank flachen Hierarchien auch sehr schnelle und unkomplizierte Entscheidungswege, was dem Kunden – nicht nur im Kreditgeschäft – zugutekommt.

### Durch die Auflösung der Neuen Aargauer Bank (NAB) ist die Aargauer Bankenlandschaft im Umbruch. Was bedeutet diese Veränderung für die Migros Bank?

Veränderungen im Konkurrenzumfeld sind für die Migros Bank nichts Neues. Im Unterschied

zu vielen anderen Banken hat die Migros Bank mit den Jahren allerdings ein Filialnetz aufgebaut, das Bestand hat. So können wir unseren Fokus verstärkt auf die Entwicklung unserer Angebote und Dienstleistungen legen und wachsen. Gerade das Firmenkundengeschäft ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig der Kanton Aargau für die Migros Bank ist. Seit 2017 werden Firmenkunden von unserem Beratungsteam hier vor Ort in Aarau betreut. Das unterstreicht die Bedeutung des Kantons Aargau als Wachstumsstandort.

### Welche Ziele haben Sie als Migros Bank im Aargau?

Wir möchten auf jeden Fall weiter wachsen. Landesweit zählt die Migros Bank beispielsweise zu den fünf grössten Hypothekarbanken der Schweiz. Im Firmenkundensegment sehen wir unverändert viel Potenzial für Wachstum, zumal wir sämtliche Dienstleistungen anbieten, welche für Firmenkunden wichtig sind. Egal ob Leasing, kommerzielle Kredite oder Finanzierungen von Immobilien: Das Firmenkundenteam der Migros Bank Aarau steht den Aargauer

Unternehmen bei all ihren finanziellen Herausforderungen unkompliziert und ehrlich zur Seite – und zwar mit verständlichen, preiswerten Produkten und Dienstleistungen von hoher Qualität. Wir suchen echte Partnerschaften, wollen langfristige Beziehungen aufbauen und so gemeinsam wachsen.



Pascal Catin  
Teamleiter  
Firmenkunden Aarau  
T 062 832 26 16  
[pascal.catin@migrosbank.ch](mailto:pascal.catin@migrosbank.ch)

Migros Bank AG  
Bahnhofplatz 4  
5001 Aarau

**MIGROS BANK**



## AUTOGEWERBE:

# ERFREULICHE ENTWICKLUNG – STEIGENDE ZAHLEN BEI DEN LERNENDEN

Der AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), Sektion Aargau, durfte im August die erfreuliche Anzahl von 217 Jugendlichen in der Ausbildung im Autogewerbe begrüssen.

CHRIS REGEZ

Die Automobilindustrie ist so dynamisch wie fast keine andere Branche und bietet äusserst attraktive Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Wer eine Grundausbildung als Automobilmechatroniker/-in PW, Automobilmechatroniker/-in Nutzfahrzeuge, Automobilfachmann/-frau PW, Automobilfachmann/-frau Nutzfahrzeuge oder Automobilassistent/-in erfolgreich absolviert hat, dem stehen unzählige Türen offen. Gerade in dieser Zeit ist das Bedürfnis nach Individualverkehr sehr hoch und gut ausgebildete Fachleute in den Garagenbetrieben sind gefragt wie nie zuvor.

### Ausbildung in der Automobilindustrie ist sehr beliebt

André Hoffmann, Ausbildungsobmann beim AGVS, Sektion Aargau,



Berufe im Automobilgewerbe sind gefragt wie nie zuvor!



Gute Weiterbildungsperspektiven im Automobilgewerbe

stellte in diesem Jahr eine Zunahme der neuen Lehrverhältnisse fest: «217 junge Menschen haben eine Lehre in einem der oben erwähnten Berufe begonnen. Das ist die höchste Zahl seit dem Jahr 2014. Somit bilden wir in unserem ÜK-Zentrum in Lenzburg – vom ersten bis zum vierten Lehrjahr – über 700 Lernende aus.»

### Kurscenter

Das Kurscenter des AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), Sektion Aargau, ist der Berufsschule Lenzburg angegliedert. Im modernen Kurscenter finden die überbetrieblichen Kurse (ÜK) aller Werkstattberufe des Autogewerbes statt. Jährlich besuchen ca. 700 Lernende die obligatorischen Kurse. Davon absolvieren jährlich ca. 200 Kandidatinnen und Kandidaten den praktischen Teil des Qualifikationsverfahrens.

Neben den überbetrieblichen Kursen werden im Kurscenter auch die Praktikumsblöcke der Automobildiagnostiker-Kurse durchgeführt.

**Liste 4**

**BISHER**  
**René Huber**  
[www.huber-rene.ch](http://www.huber-rene.ch)

in den Grossen Rat

Markus Dieth wieder in den Regierungsrat

**cvp Die Mitte**

Für den Bezirk Lenzburg in den Grossen Rat

**Raymond Imboden**  
1960, Ruppertswil, neu

Unternehmer,  
Präsident SVP Ortspartei Ruppertswil

«Eine unabhängige und eigenständige Schweiz, welche sich selbst versorgt»

**SCHWEIZER QUALITÄT** **Liste 1**

**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes

Wieder in den Regierungsrat:  
**Alex Hürzeler** und **Jean-Pierre Gallati**

**2x auf Ihre Liste**

«MEDICALGUIDE»: EINE WEB-APP UNTERSTÜTZT DIE AARGAUER BEVÖLKERUNG IM NOTFALL

# ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT: DIE WEB-APP «MEDICALGUIDE»

Aufgrund des Hausarztmangels wenden sich immer mehr Menschen auch bei harmlosen Beschwerden an die Notaufnahmen der Spitäler. Andere reagieren bei medizinischen Warnzeichen nicht oder zu spät. Mittels der Web-App «MedicalGuide» lässt sich nun kostenlos die Dringlichkeit von gesundheitlichen Beschwerden selbständig ermitteln.

NADIA HALLER, GESCHÄFTSFÜHRERIN AARGAUISCHER ÄRZTEVERBAND

Eine zeitgerechte, moderne Notfallversorgung der Bevölkerung entspricht einer öffentlichen Notwendigkeit. Da es sich um eine gemeinwirtschaftliche Leistung handelt, ist die öffentliche Hand in der Pflicht, zukunftsweisende Lösungen zu initiieren und sich dafür zu engagieren. Auf Initiative des Aargauischen Ärzteverbandes wurde gemeinsam mit dem Departement Ge-

Digitale Angebote unterstützen die Weiterentwicklung der kantonalen Dienstleistungen. Damit «MedicalGuide» im Kanton Aargau flächendeckend genutzt werden kann, war es für die Beteiligten wichtig, die Web-App der Bevölkerung kostenlos anzubieten. Der Kanton Aargau unterstützt dieses Projekt deshalb auch finanziell.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.medicalguide.ch](http://www.medicalguide.ch)

Die Web-App «Medicalguide» unterstützt die Aargauer Bevölkerung im Notfall.

und Soziales (DGS) und der Schweizer Firma In4Medicine AG ein Projekt lanciert, das der Bevölkerung den Zugang zu einer niederschweligen medizinischen Ersteinschätzung ermöglicht und zur Entlastung der Notfallstrukturen beiträgt. Dazu wurde im September 2020 mit dem MedicalGuide im Kanton Aargau eine medizinische Triage-App eingeführt, die zukünftig ein wichtiges Bera-

tungs- und Steuerungselement der Gesundheitsversorgung darstellen wird. Die Web-App ist ein Medizinprodukt, das in Übereinstimmung mit der europäischen Medizinprodukte-richtlinie entwickelt wurde. MedicalGuide hat das Potenzial, die primäre Anlaufstelle der Akut- und Notfallversorgung zu werden und in Notfallsituationen sowohl die Patientensicherheit als auch die Versorgungseffi-

zienz zu unterstützen. Das Beratungsangebot soll mit weiteren Akteuren der Notfallversorgung integriert und interkantonal vernetzt werden.

Die Bedienung der Web-App ist sehr einfach. Der Anwender wird von einem Chatbot von Frage zu Frage durch die Anamnese geleitet. Im Hintergrund sorgt ein neuronales Netzwerk dafür, dass mögliche Warnzeichen – sogenannte «Red Flags» – zum Gesundheitszustand erkannt und dem Anwender angezeigt werden. Je nach der ermittelten Dringlichkeit des Beschwerdebilds werden die Anwender dann einer angemessenen Versorgung zugeführt. Das Spektrum reicht vom sofortigen Transport in die Notaufnahme über die Vorstellung in einer Arztpraxis oder einer ärztlichen Telekonsultation bis hin zu einer symptomatischen Behandlung in einer Apotheke oder der Empfehlung möglicher Selbstbehandlungsmassnahmen. Falls eine telemedizinische Beratung erforderlich oder seitens der Patienten gewünscht wird, kann die Selbsteinschätzung durch eine telefonische Beratung seitens der erfahrenen Gesundheitsfachpersonen der Notrufzentrale via kantonale ärztliche Notrufnummer 0900 401 501 ergänzt werden. Wird eine medizinische Beratung am Telefon beansprucht, ist diese im üblichen Umfang von CHF 3.23/Minute kostenpflichtig.



Aargauischer Ärzteverband



# DER GIWV AUF BETRIEBS- BESICHTIGUNG BEI DER BASKARAD AG IN WÜRENLINGEN

Bei angenehm warmem Spätsommerwetter trafen rund 40 Mitglieder um 18.30 Uhr bei der Firma Baskarad ein, um einen Einblick in die Abläufe und die Welt des Abbruchs, Rückbaus und der Entkernung zu erhalten.

LEILA SCHMIDHEINY, GEWERBE- UND INDUSTRIEVEREIN WÜRENLINGEN

Der interessante und gemütliche Abend startete mit der Begrüssung durch Mario Baskarad und der Vorstellung der Firma durch Bruno Müller. Die Firmengeschichte nimmt ihren Anfang im Jahr 2008 als Einzelunternehmung mit dem Schwerpunkt Rückbau in Würenlingen und zählte zum damaligen Zeitpunkt 30 Mitarbeiter. Im Jahr 2010/2011 wurde die Firma zur AG und es kam zur Umwandlung zum Asbestsanierungsunternehmen. Mit grossen Schritten wuchs das Unternehmen und eröffnete 2013 die Filiale in Basel und es wurden inzwischen 45 Mitarbeiter gezählt. 2014 wurde der Werkhof eröffnet, inkl. abfallrechtlicher Bewilligung, und man zählte neu 60 Mitarbeiter. Im Jahre 2017 kam die Betonabbruchabteilung inkl. Bohren und Fräsen und die Mitarbeiterzahl ist auf 100 Mitarbeiter angestiegen. Als letzte Neuerung im Jahr 2017 wurde in Kaiseraugst die Eröffnung der Filiale mit Sanierungszone gefeiert und es wurden nun schon rund 130 Mitarbeiter gezählt.



GIWV-Präsident Markus Scherrer begrüsst die anwesenden Mitglieder zur Betriebsbesichtigung der Würenlinger Baskarad AG.

Die Firma Baskarad ist spezialisiert auf Entkernung-Abbruch, welches Arbeiten im Innen- und Aussenbereich, Haustechnik und Installationen beinhaltet, auf Rückbau und Demontagen, welche einen geordneten Arbeitsablauf, den präzisen Anlagenrückbau, ein koordiniertes Entsorgungskonzept und das Demontieren von Grossanlagen voraussetzen, die Schadstoffsanierung, wozu ein genauer geplanter Ablauf und Schutzkonzepte von Nöten sind, und das Recycling, dem grosse Erfahrung im Bereich der Zerlegung von Baustoffgruppen und die umweltschonende Materialtrennung zu Grunde liegen. Um all dies zu erreichen, stehen in der Firmenphilosophie die Qualität, das Vertrauen und die Zuverlässigkeit an oberster Stelle. Dies wird gelebt durch motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter, das Erarbeiten von individuellen Lösungen für die vom Kunden gestellten Anforderungen und die optimale Abwicklung bei komplexen Aufträgen.

Zu den Referenzen kann die Firma Baskarad Aufträge für den Flughafen Zürich, das Roche Pharmagebäude in

Basel oder den Glatt-Tower in Wallisellen zählen, um nur einige zu nennen.

Nach der anschaulichen Vorstellung, durften nun die Gäste in Gruppen in den inneren Arbeitsräumen und im Lager die Arbeitswelt der Firma Baskarad entdecken und Fragen stellen zu Abläufen und Materialien.

Im Anschluss an die Führung waren die Gäste eingeladen, in der Halle einen feinen Salat und den Grill-

plausch beim gemütlichen Zusammensitzen, Austauschen und bei interessanten Gesprächen zu geniessen. Der Vorstandspräsident Markus Scherrer bedankte sich bei Mario Baskarad für dieses interessante Eintauchen in die Welt der Firma Baskarad und für den grossartigen Empfang. Das anschliessende gesellige Beisammensein war für alle Anwesenden sehr vergnüglich und man genoss den gelungenen Abend.

**giww**  
Gewerbe- und  
Industrieverein  
Würenlingen



am 18. Oktober

**Kilian Jegen**

In den Grossen Rat  
www.liki-therm.ch



# Wir bei Ihnen

Gerne beraten wir Sie persönlich zum Thema  
«**Unternehmensnachfolge**»

UBS on Tour

Ein Nachfolgeprozess braucht seine Zeit, im Durchschnitt sieben Jahre.  
Dabei spielen Emotionen eine grosse Rolle. Überprüfen Sie frühzeitig Ihre Möglichkeiten:

- Müssen Sie nächstens wichtige Entscheide für Ihre Firma und Ihre Familie fällen?
- Steht ein Generationenwechsel bevor?
- Sind Sie auf Unerwartetes vorbereitet?
- Stehen Ihr Firmen- und Ihr Privatvermögen in einem ausgewogenen Verhältnis?

Gerne helfen wir Ihnen, die für Sie und Ihr Umfeld optimale Lösung zu finden.  
Sind Sie interessiert? Einfach Talon unter [ubs.com/nachfolgeberatung](https://ubs.com/nachfolgeberatung) ausfüllen  
und wir vereinbaren einen Termin.



© UBS 2020. Alle Rechte vorbehalten.



FDP  
Die Liberalen

**Stephan  
Attiger**

Am 18. Oktober wieder in den Regierungsrat

[stephanattiger.ch](https://stephanattiger.ch)



# JUBILÄUMSAUSFLUG – 50 JAHRE ELEKTRO MEIER AG, WÜRENLINGEN

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Elektro Meier AG lud die Geschäftsleitung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inkl. Partnerinnen und Partnern, zur zweitägigen Jubiläums-Reise ein.

MARKUS SCHERRER, GESCHÄFTSFÜHRER ELEKTRO MEIER AG UND PRÄSIDENT GEWERBE- UND INDUSTRIEVEREIN WÜRENLINGEN



Neben dem Gesellschaftlichen und Kulturellen kam auch die «Action» nicht zu kurz!

Trotz Corona-Vorschriften konnte der Jubiläumsausflug mit der ganzen Belegschaft und Anhang organisiert und durchgeführt werden. Wir erlebten zwei wunderbare Tage im Gebiet Hoch-Ybrig. Am ersten Tag: Fahrt zur Talstation Hoch-Ybrig, die Gondel brachte uns zur Bergstation Seebli, von dort ging es dann auf 1770 m.ü.M zur Station Spirstock. Es folgte eine schöne Wanderung über die Krete zur Station Seebli, dann hinauf zur Station Sternen. Da wir noch etwas Zeit hatten, erlaubten wir uns einen kleinen Spass und machten mit dem Sessellift eine komplette Rundfahrt. Es folgte eine rund eineinhalbstündige anspruchsvolle

Apéro genossen wir das Mittagessen. Bei schönstem Wetter auf dieser Höhe ein Fondue à discretion zu geniessen, war einfach sehr speziell. Nach dem Mittagessen teilten wir uns in zwei Gruppen auf, eine sportliche und eine gemütlichere Gruppe. Die sportliche Gruppe wanderte von uns in zwei Gruppen auf, eine sportliche und eine gemütlichere Gruppe. Die sportliche Gruppe wanderte von uns in zwei Gruppen auf, eine sportliche und eine gemütlichere Gruppe. Die sportliche Gruppe wanderte von uns in zwei Gruppen auf, eine sportliche und eine gemütlichere Gruppe.

wurden wir vor dem Hotel noch von einem Alpbzug mit geschmückten Kühen und wunderschönem Glockenklang überrascht. Dann ging die Fahrt nach Einsiedeln. In zwei Gruppen aufgeteilt, besuchten wir eine Schaukäserei. Wir hatten die Möglichkeit, beim Käse- und Buttermachen selber Hand anzulegen. Die zweite Gruppe besuchte den bekannten Fleischbetrieb Walhalla der Familie Kälin. Jeder durfte nach der Führung durch den Betrieb selbst eine Salami anfertigen. Diese von jedem einzelnen Teilneh-



Die versammelten Mitarbeiter der Elektro Meier AG vor der Klosterkirche

## Elektro Meier AG – lädt alle Lernenden zum Stifte-Treff ein

Seit 1970 bildete die Elektro Meier AG über 70 Lernende mit viel Elan erfolgreich aus. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums lud die Firma alle ehemaligen und aktuellen Lernenden zum Stifte-Treff ein, welcher am Firmensitz in Würenlingen stattgefunden hat. Ein ehemaliger Stift erschien sogar mit den alten Elektro-Meier-Überhosen, was besonders die ältere Generation sehr freute und sie in Erinnerungen schwelgen liess.



Die ehemaligen und aktiven Lehrlinge der Elektro Meier AG

Wanderung über Stock und Stein. Nach einer kurzen Pause in der Druesberghütte wechselten die Wanderer aufs Monster-Trottinett. Diese Vehikel brachten uns im zügigen Tempo zurück zur Station Hoch Ybrig. Was für ein Gaudi! Die ältere Garde genoss das gemütliche Zusammensein, und machte sich anschliessend auch auf den Weg zurück zur Station Hoch-Ybrig.

Der erste Tag ging langsam zu Neige und der Reisecar führte die erschöpfte Gruppe zur Roggenstock Lodge nach Oberiberg. Nach dem Zimmerbezug machten sich alle für den Abend frisch und wir trafen uns anschliessend im Gartenrestaurant zum grosszügigen Apéro. Das Nachtessen war von der feinsten Art und das Dessert rundete den ersten Tag, für die einen früher – für die andern später, ab.

Am zweiten Tag genossen wir ein reichhaltiges Frühstück, gleichzeitig

mer gemachten Käse und Salami werden nach der üblichen Reifezeit dann an die Ersteller zurückgegeben. Das Mittagessen bei der Firma Walhalla mit Grilladen und vielen weiteren Fleischsorten sowie einer schönen Käseplatte unter sonnenklarem Himmel war einfach wieder sehr speziell. Nach einem frei organisierten Rundgang durch Einsiedeln, bei dem das Kloster, die Stadt, ein weiterer Alpbzug oder ein Restaurant besucht wurde, mussten wir uns schon bald für den Heimweg bereithalten. Unser Chauffeur «Herby» brachte uns durch eine wunderschöne Landschaft, auf ausgesuchten Nebenstrassen sehr speziell nach Würenlingen zurück. Mit einer kleinen Extrarunde am Weissenstein-Kreisel endete die erlebnisreiche Reise.

Wir freuen uns nun auf die nächsten Jubiläumsaktivitäten.

NEUER PRÄSIDENT GEWÄHLT

# QV-FEIER UND GV 2020 CARROSSERIE SUISSE AARGAU

Carrosserie suisse Aargau wählte Michael Hallauer zum neuen Präsidenten. Vorgänger Felix Wyss ist nach zehn Jahren zurückgetreten, da er vor zwei Jahren zum gesamtschweizerischen Präsidenten gewählt wurde. Der Verband führte seine Generalversammlung zusammen mit der QV-Feier für die Lehrgänger am Donnerstag, 17. September 2020, im Restaurant Schützen in Aarau durch. Beide Anlässe mussten wegen der Corona-Pandemie vom Frühjahr in den Herbst verschoben werden.

CHRIS REGEZ

«Jammern füllt keine Kamern.» Mit diesem Zitat von Frank Wilde eröffnete Felix Wyss, Präsident von carrosserie suisse Aargau, den Abend und ergänzte: «Es war immer klar, dass die QV-Feier (Qualifikationsverfahren) nachgeholt wird.» Er wies auch auf die erschwerten Bedingungen für die Branche wegen Corona hin, gestand aber ein, «dass wir weiterarbeiten durften, als fast alles stillstand. Doch jetzt ist es wichtig, dass die Regierung schnell wieder in die Normalität zurückführt, wenn auch mit dem nötigen Respekt.»

Mit grossem Applaus hiessen die Versammlungsteilnehmer die neuen Berufsleute willkommen. Während für den Theorieteil die Vorschlagsnoten der Berufsschule zählten, wurden in sämtlichen Bereichen die praktischen Prüfungen mit grossem Aufwand durchgeführt. Die Chefexperten überreichten den anwesenden Absolventinnen und Absolventen die Diplome. Die Kandidaten mit Bestnoten erhielten zusätzlich einen Kristallwürfel. Bei den Carrosseriespenglern EFZ schloss



Der Vorstand: Martin Leiser (Geschäftsführer), Stefan Gloor, Thomas Gloor, Michael Hallauer (neuer Präsident), Christian Bürgin, Markus Moser (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlt Pascal Lehmann.

Reto Jetzer mit der Bestnote von 5,4 ab. Zusammen mit seinem Lehrmeister, Karl Giedemann, Mülligen, durfte er den Wanderpreis entgegennehmen. Bei den Carrosserielackierern EFZ brillierte Pascale Rymann mit der Bestnote von 5,3 und durfte mit dem Ausbildungsverantwortlichen der Hallauer AG, Uensal Ayisigi, ebenfalls den Wanderpreis entgegennehmen. Bei den Fahrzeugschlossern EFZ schloss Cyril Dyck mit der Bestnote von 5,2 ab. Auch er und sein Lehrbetrieb Fahrzeugbau Wiederkehr, Zofingen, erhielten den Wanderpreis. Beim Lehrgang Lackierassistenten EBA erzielte Jessica Oggier der Carrosserie Rank GmbH, Murgenthal, mit der Note 5,0 das beste Ergebnis. Felix Wyss bedauerte es, dass die Abschlussfeier nicht als eigenständiger Anlass durchgeführt werden konnte. Die ordentlichen Traktanden der Generalversammlung wurden alle ge-

nehmigt. Ebenso die von Geschäftsführer Martin Leiser präsentierte Jahresrechnung 2019, welche mit einem kleinen Minus abschloss. Das Budget 2020 wurde nachträglich genehmigt, so wie es im Februar bereitlag.

## Michael Hallauer folgt auf Felix Wyss

Nach zehn Jahren trat Präsident Felix Wyss zurück und übergab sein Amt an den neu gewählten Michael Hallauer. Zum neuen Vizepräsidenten wurde Thomas Gloor gewählt. Zudem wurden die sieben Delegierten für die Delegiertenversammlung des eidgenössischen Verbands bestätigt. Markus Moser, Chefexperte Carros-

seriespenger, ehrte den abtretenden Experten Urs Gottesleben und überreichte ihm zum Dank ein Aquarellbild. Vier neue Experten wurden gewählt und ersetzen die Abtretenden. Zum Schluss wurde Felix Wyss mit grossem Applaus verabschiedet. Michael Hallauer blickte auf die Amtszeit des scheidenden Präsidenten zurück und ernannte ihn unter Akklamation zum Ehrenmitglied und Ehrenpräsidenten. Der frühere Geschäftsführer Reto Leiser, heutiger Bezirksgerichtspräsident Aarau, würdigte Felix Wyss in einer Laudatio. «Du hast Althergebrachtes immer hinterfragt und wenn nötig geändert. Zudem hast du zugehört und dich gelegentlich überstimmen lassen.»

carrosserie suisse



Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.



BAUMEISTER VERBAND AARGAU

# AARGAUER BAUPOLIT-TALK: DIE DREI BAUSTELLEN DER BAUMEISTER

Im Hinblick auf die Grossratswahlen gab der Baumeister Verband Aargau am Donnerstag, 17. September 2020 im KUK Aarau fünf Kandidierenden und Ständerat Thierry Burkart eine Plattform, um sich zu präsentieren und die drängendsten Fragen des Bauhauptgewerbes zu diskutieren.

CHRIS REGEZ

Moderatorin Simone Steiner, ehemalige Moderatorin bei Tele M1, bat zum Einstieg Thierry Burkart, aus seinem Politalltag in Bern zu berichten. Der Ständerat machte klar, dass nebst der Arbeit im Ständeratssaal viele Sitzungen in den Kommissionen und Gespräche mit Verbänden dazugehören. Den vier Grossratskandidaten und der -kandidatin entlockte die Moderatorin ihre vielfältigen Beweggründe für ihre Kandidaturen sowie ihre Erwartungen an das Grossratsamt – sollten sie gewählt oder wiedergewählt werden.

## Bauunternehmer sind schwer zu finden für politische Mandate

Im Verlauf des Gesprächs kristallisierten sich drei Baustellen heraus, welche die Branche beschäftigen. Gerade in Wahljahren zeigt sich, dass sich viel zu wenig Bauunternehmer zur



Engagierte Talkgäste beim Aargauer Baupolit-Talk in Aarau

Verfügung stellen, um sich in der Politik auf Kantons- oder Bundesebene zu engagieren. Die Gründe dafür sind fehlende zeitliche Ressourcen, ungeeignete Firmenstrukturen, mögliche Interessenkonflikte und familiäre Verpflichtungen. Beat Fehlmann, Geschäftsführer, Gemeinderat und Grossratskandidat, wies darauf hin, «dass die Wahl von Bauunternehmern in den Grossen Rat oder in den National- und Ständerat für die Branche von essenzieller Bedeutung wäre, da ihre Interessenvertreter bei politischen Geschäften dadurch direkten Einfluss nehmen könnten». Die Talkgäste «bewundern die Bau-

ern, die sich seit Jahren mit einer starken Vertretung in den Räten für ihre Interessen engagieren». Alexander Eigensatz, Abteilungsleiter Tiefbau und Grossratskandidat, sieht «in der verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden aus der Baubranche starkes Optimierungspotenzial, um den Bedürfnissen des Baugewerbes in der kantonalen und nationalen Politik besseres Gehör zu verschaffen».

## Boomende Baubranche benötigt Fachkräfte

Die zweite Baustelle ist die Nachwuchsförderung durch die Besetzung von Lehrstellen. In den nächsten Jahren wird die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften noch weiter steigen, da viele gestandene Mitarbeiter in Rente gehen. Somit genießt die Aus- und Weiterbildung weiterhin einen hohen Stellenwert in der Verbandsarbeit.

## Firmen müssen moderne Strukturen schaffen

Die dritte Baustelle betrifft die Organisation der Firmen. Karin Faes, Unternehmerin und Grossratskandidatin, hat in ihrem Unternehmen gute Erfahrungen gemacht mit dem Ange-

bot von Teilzeitstellen sowie einer Kita. Marc Huggenberger, Geschäftsführer und Grossratskandidat, sieht bei den Arbeitszeitmodellen weitere Optimierungsmöglichkeiten. «Sie helfen, die Fluktuation in den Betrieben zu reduzieren.»

## Aktuelle Abstimmung

Auch zwei politische Geschäfte der nächsten Abstimmung wurden von Simone Steiner angesprochen. Alfons P. Kaufmann, Unternehmer und Grossrat, der für eine weitere Amtsperiode kandidiert, ist überzeugt, «dass die Annahme des Energiegesetzes zu mehr Bauvolumen führen wird». Bei der Begrenzungsinitiative sprach sich Thierry Burkart klar dagegen aus, da er bei der Anstellung von ausländischen Arbeitskräften weitere bürokratische Hürden für die Bauunternehmen befürchtet. Zudem wird die Branche auch in Zukunft ohne ausländische Arbeitnehmer nicht auskommen.

Der anschliessende Stehapéro wurde zum Pflegen des Netzwerks genutzt und die Talkgäste standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Foto: Foto Basler

### Die Talkgäste waren:

- Thierry Burkart, Rechtsanwalt, Ständerat
- Alfons P. Kaufmann, Eidg. dipl. Malermeister, Unternehmer, Grossrat (Wahlbezirk Rheinfelden)
- Marc Huggenberger, Dipl. Techniker HF Bauführung, Holzbau, Geschäftsführer, Grossratskandidat (Wahlbezirk Lenzburg)
- Alexander Eigensatz, Eidg. dipl. Baumeister, Abteilungsleiter Tiefbau
- Karin Faes, Eidg. dipl. Kauffrau HFP, Vorstand REPLA AargauSüd, Unternehmerin, Grossratskandidatin (Wahlbezirk Kulm)
- Beat Fehlmann, Eidg. dipl. Baumeister, Geschäftsführer, Gemeinderat, Grossratskandidat (Wahlbezirk Lenzburg)



# buchhaltung mal einfach mit businessnet.

Synchronisiertes eBanking mit der Buchhaltungssoftware von bexio oder KLARA –  
perfekt für die Bedürfnisse von KMU und Start-ups.

[valiant.ch/businessnet](http://valiant.ch/businessnet)

wir sind einfach bank.

**valiant**



## BUNDESRAT BRÄNDLI





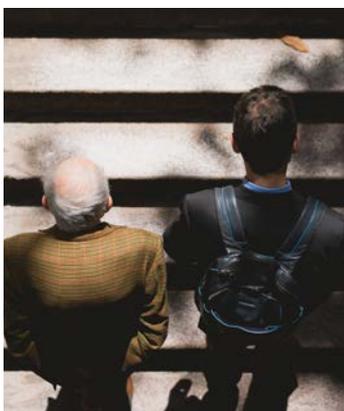
«TIPPS UND TRICKS ZUR BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG»

# BERUFSTÄTIG SEIN UND ANGEHÖRIGE PFLEGEN

Die Schweiz hat eine der höchsten Lebenserwartungen weltweit. Aufgrund dieser Tatsache und der demographischen Entwicklung steigt die Zahl der Pflegebedürftigen stetig an. Laut Bundesamt für Gesundheit BAG nehmen in der Schweiz über 330 000 Berufstätige zwischen 15 und 64 Jahren Betreuungs- und Pflegeaufgaben wahr. Die Pflege von Angehörigen ist für Berufstätige auf Dauer ein Kraftakt, der sie oft selber krank macht. Lesen Sie im letzten Teil der dreiteiligen Serie zum Thema «Care-Arbeit», warum die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege im Betrieb thematisiert werden muss.

Die Tatsache, dass wir heutzutage länger leben, ist grundsätzlich eine positive Entwicklung. Jedoch resultieren daraus auch Schwierigkeiten. Zehntausende Frauen und Männer pflegen in der Schweiz Familienmitglieder. Ohne diese unentgeltlichen Leistungen würden die Gesundheitskosten stark steigen.

Die vielen Helfenden brauchen jedoch selber auch Unterstützung. Denn wer Beruf und Pflege von Angehörigen vereinbaren will, hat oft mit zu wenig Zeit und Geld zu kämpfen. Die eigene Gesundheit rückt dabei häufig in den Hintergrund. Eine



solche Doppelbelastung dauert oft jahrelang an, ohne dass es die Arbeitgebenden merken – oder erst dann, wenn die Belastungen so gross werden, dass die Betroffenen selber krankheitsbedingt ausfallen. Damit dieser Fall nicht eintritt, können Sie als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber einiges tun:

- Eine offene Gesprächskultur fördern mit dem Ziel, das Thema der Pflegeaufgaben im Unternehmen zu enttabuisieren und alle Mitarbeitenden dafür zu sensibilisieren.
- Insbesondere die Führungskräfte für diese Thematik sensibilisieren.
- Interne Anlaufstellen definieren, die bei Anliegen rund um das Thema «Arbeit und Angehörigenpflege» eine Unterstützung leisten.
- Informationsmaterial bereitstellen und externe Anlaufstellen kennen und vermitteln.
- Sich als modernes und verantwortungsvolles Unternehmen positionieren, das über die nötigen Ressourcen verfügt, um z.B. Mitspracherecht bei Arbeitsplänen, Job-sharing in Kaderpositionen, höheren Pensen bei Teilzeitbeschäftigten etc. anzubieten. So können sich insbesondere diejenigen Branchen, die vom Fachkräftemangel betroffen sind, einen Wettbewerbsvorteil im Arbeitsmarkt verschaffen.
- Das Arbeitszeitreglement anpassen: z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, flexible Jahresarbeitszeit, bis zu sechs Monate unbezahlte Pflegezeit etc.

- Bezahlte Absenzen und kostenfreie Unterstützungsmassnahmen definieren: z.B. einzelne Tage für Versorgungsurlaub, Budget für externe Beratung von Betroffenen.
- Für die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege für beide Seiten, also für die betroffenen Mitarbeitenden und ihre Vorgesetzten, einen verbindlichen Rahmen schaffen: Es braucht den gegenseitigen Willen und eine offene Gesprächskultur, indem die Anliegen und Möglichkeiten besprochen und danach festgehalten werden sollten.
- Den Austausch mit anderen Unternehmen fördern: Aufgrund der zunehmenden Relevanz des Themas einerseits und der Verknappung der Ressourcen andererseits sollen Unternehmen vermehrt voneinander lernen und vermeiden, dass jeder für sich das Rad neu erfindet.

## Die Vereinbarkeit bringt klare Vorteile für Unternehmen

Die Investition in Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege lohnt sich:

- Die Möglichkeit, flexibel mit der Pflegesituation umzugehen, bringt weniger Stressbelastung der Mitarbeitenden. Sie sind somit leistungsfähiger und zufriedener.
- Das Risiko sinkt, dass die Betroffenen sich selbst krankschreiben/freistellen lassen oder kündigen.

Das Forum BGM Aargau unterstützt Betriebe kostenlos bei der Einführung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen am Arbeitsplatz.

Weitere Informationen:  
[www.bgm-ag.ch](http://www.bgm-ag.ch) / [info@bgm-ag.ch](mailto:info@bgm-ag.ch)  
 058 585 61 99



- Es bedarf weniger Kosten für die Überbrückung von Personalausfällen oder Rekrutierung.
- Die Verbundenheit der Mitarbeitenden – und damit der Erhalt von wichtigem Know-how im Unternehmen – ist grösser. Daraus resultieren auf lange Sicht auch weniger Frühpensionierungen.
- Letztendlich verfügt das Unternehmen über mehr Mitarbeitende, die in einer zunehmend überalterten Gesellschaft ihre soziale Verantwortung wahrnehmen.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen, wenden Sie sich an das Forum BGM Aargau. Wir leiten Sie gerne an geeignete Fachstellen weiter.



**Lucy Waersegers**  
 Geschäftsführerin  
 Forum BGM Aargau

## Quellen und weiterführende Informationen:

- Die Vereinbarkeitsthematik von Arbeitstätigkeit und Pflege und/oder Betreuung von Angehörigen wird unter dem Begriff «work & care» gefasst. Seit 2006 wird dieses Thema durch Careum (Kalaidos Fachhochschule Gesundheit, Forschungsinstitut Careum Forschung) erforscht. [www.careum.ch/workandcare](http://www.careum.ch/workandcare)
- Info-workcare.ch: Nationale Plattform, die die Vereinbarkeit der Berufstätigkeit mit der Betreuung von Angehörigen erleichtern will. Website mit wertvollen Informationen, Tipps und Kontaktadressen. [www.info-workcare.ch](http://www.info-workcare.ch)
- Fachstelle UND: Kompetenzzentrum für die Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben. [www.fachstelle-und.ch](http://www.fachstelle-und.ch)
- Spitex Verband. [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch)

ERSTE SCHRITTE IN UNBEKANNTES GEBIET – UNTERSTÜTZT VOM HIGHTECH ZENTRUM AARGAU

# WIE SICH KMU IM SOCIAL-MEDIA-DSCHUNDEL ZURECHTFINDEN

Der digitale Auftritt ist wichtiger denn je, unabhängig davon, wie gross ein Unternehmen ist. Dabei haben KMU einen wesentlichen Vorteil gegenüber Grossbetrieben: Die Kommunikation und der fachliche Austausch können auf der persönlich-direkten Ebene stattfinden. Und hier kommen Social-Media-Plattformen ins Spiel.

Die Intensität der Digitalisierung nimmt laufend zu. Aktuell sind beispielsweise das Homeoffice und E-Learning im Fokus, auch bauen viele Unternehmen ihre IT-Infrastruktur weiter aus. Ein bewährtes Instrument des Hightech Zentrums Aargau ist der «Quick Scan»: Mit diesem Tool lässt sich die Digitalisierungsstrategie eines Unternehmens analysieren und der brancheninterne Vergleich erlaubt wertvolle Rückschlüsse ([www.htz.ch/quicksan](http://www.htz.ch/quicksan)). Der Digitalisierungsprozess beschränkt sich jedoch nicht auf die Optimierung von Hard- und Software, sondern schliesst Unternehmensabläufe und die Kommunikation mit ein. Die webbasierten Social Media können ein vergleichsweise kostengünstiges Kommunikationsinstrument sein, beispielsweise als zusätzliches Marketingwerkzeug.

## Absolut nötig: eine Strategie

Gerade dem Umgang mit Social Media sollte eine Strategie zugrunde liegen. Bereits mit einem einfachen Konzept können messbare Ziele erreicht werden, etwa die Steigerung der Clicks und der Besucherzahlen auf der eigenen Website. Auch lässt sich das Geschäfts- und Partnernetzwerk bei richtigem Vorgehen wirkungsvoll ausdehnen. Eine bewährte Variante zur Erstellung eines Konzepts ist die «SMART-Methode». Eine Anleitung dazu – und eine Reihe weiterer nützlicher Tipps – finden Sie ebenfalls auf der Website des Hightech Zentrums Aargau ([www.htz.ch/socialmedia](http://www.htz.ch/socialmedia)).



Auf [htz.ch/socialmedia](http://htz.ch/socialmedia) finden Sie hilfreiche Tipps und Anleitungen, die Sie bei Ihrem Engagement in den sozialen Netzwerken unterstützen.

## Wichtig: die richtige Wahl

Gerade für ein KMU ist es empfehlenswert, die Social-Media-Plattformen gezielt auszuwählen. Zentrale Kriterien hierfür sind die Zielsetzungen, die Branche, das Angebot und das Kundenumfeld. «Weniger ist mehr», sollte auch hier die Devise lauten. Zum Einstieg eignen sich grundsätzlich die etablierten Plattformen. Sie unterscheiden sich allerdings bezüglich ihrer Stossrichtung, das heisst «Business to Business» (B2B) oder «Business to Consumer» (B2C):

	LinkedIn/Xing	Facebook	Twitter	Instagram
B2B	X	(X)	(X)	(X)
B2C		X	X	X

Facebook, Twitter und Instagram lassen sich nur bedingt im B2B-Bereich einsetzen, weil sie (noch) stark auf private Bereiche und Unterhaltung fokussieren. Als eigentliche Business-Plattformen wurden hingegen LinkedIn und Xing konzipiert. Das deutsche Unternehmen Xing hat seinen Schwerpunkt auf der DACH-Region. LinkedIn gehört seit 2016 zu Micro-

soft und deckt mehr als 200 Länder ab. Nach der Selektion einer bestimmten Plattform gilt es die Anschlussfrage zu beantworten, welche redaktionellen Formate beziehungsweise Content-Formen ein Unternehmen einsetzen will (Bilder, Berichte, Fachartikel, Produktstories, Umfragen, Interviews, Blogbeiträge usw.). Das Hightech Zentrum Aargau setzt vor allem auf die Plattform LinkedIn. Dieses Netzwerk umfasst neben Unternehmen auch Forschungseinrichtungen, Universitäten, Fachhochschulen sowie Organisationen und

sen sich gezielt bestimmte Branchen, Anwendungsbereiche, Technologien, Unternehmen, Partner und Referenten ansprechen und verlinken. Mit diesen Tools lässt sich die eigene Präsenz erhöhen und die Reichweite steigern. Ein wichtiges Element ist die Überprüfung der Ergebnisse. Unverzichtbar ist zudem die Sicherstellung der «Social Awareness»: Dazu zählen insbesondere die Nähe zu den anvisierten Nutzern und die eigene Ansprechbarkeit (Stichwort Ressourcen).



**Nadine Zielinski**

Verantwortliche Content Management Hightech Zentrum Aargau



# VOM WAFFENSCHMID ZUM GÄRTNERLERNENDEN

**Dank der Kooperation Arbeitsmarkt macht der 33-jährige Flüchtling Azmera Kesete eine Ausbildung als Gärtner EBA, Fachrichtung Gartenbau. Sein Chef Rainer Kalt, Inhaber der KREATIV GARTEN GMBH in Hettenschwil, kann sich keinen gewissenhafteren Lernenden vorstellen.**

MARIA-MONIKA ENDER, FACHFRAU ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, AMT FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Beatrice Schmidli hat das Potenzial von Azmera Kesete schnell erkannt. Die Integrationsberaterin im RAV Brugg begleitet für die Kooperation Arbeitsmarkt Sozialhilfebeziehende und Flüchtlinge bei der Arbeitssuche. Sie hat Azmera Kesete als cleveren, sympathischen und zuvorkommenden Stellensuchenden kennengelernt. «Eine Ausbildung machte Sinn, als Fachkraft ist er besser geschützt vor Arbeitslosigkeit als wenn er ungelernt bleibt», erklärt sie.

## Vorbereitet auf den Arbeitsmarkt

Azmera Kesete wirkt fröhlich, als er im Büro der KREATIV GARTEN GMBH in Hettenschwil von sich erzählt, obwohl seine Geschichte keine leichte ist. Sieben Jahre musste er in seiner Heimat Eritrea Militärdienst leisten. Im Lebenslauf steht: «2006–2013 Waffenschmied in Eritrea: Reinigung und Pflege von Waffen». Als er über ein Jahr lang keinen Urlaub bekam, um seine Frau und seine Kinder zu besuchen, ist er vom Militärdienst geflohen. Zuerst hat er sich bei Nachbarn versteckt, dann ist er weiter durch Afrika geflüchtet, bis er schliesslich 2014 in die Schweiz gelangte. Hier absolvierte er Deutschkurse, lernte Hubstapler fahren und arbeitete in einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung – und wurde als Flüchtling anerkannt. Die letzten zwei Jahre arbeitete er auf Abrufl in einem Produktionsbetrieb. «2017 kam meine Frau mit den zwei



Ein gutes Team (v.l.n.r.): Pascal Trankar, Azmera Kesete und Rainer Kalt.

Kindern nach, an Weihnachten letztes Jahr ist unser drittes Kind hier zur Welt gekommen», erzählt Azmera Kesete stolz.

## Fast wie eine Familie

Lavendel pflanzen, Rosen pflegen, Apfelbäume setzen, Unkraut jäten: Azmera Kesete gefällt bei der Gärtnerarbeit «alles – ohne Ausnahme». Schon in Eritrea habe er einen Garten bestellt und Gemüse und Getreide angebaut. Seine Freude am Gärtnern gefällt auch seinem Chef Rainer Kalt. «Er ist sehr motiviert und packt immer mit an», sagt er. Alle im Geschäft mögen den Eritreer, er gehört dazu. «Er ist nicht anders als die anderen, die Herkunft ist nicht entscheidend, sondern der Charakter», sagt Rainer Kalt. Sowieso seien ganz unterschiedliche Nationalitäten in seinem Team vertreten, man funktioniert fast wie eine Familie.

## Ausbildner ist jünger als Lernender

Pascal Trankar ist 23 Jahre alt und Ausbildner des 33-jährigen Azmera Kesete. Kein Problem, finden beide, der Altersunterschied macht ihnen nichts aus. «Er wird die Attestausbildung schaffen, leicht wird die Schule

aber nicht», meint Pascal Trankar. Sowieso die Schule. «Die viel jüngeren Berufsschüler lachen, diskutieren und hören nicht zu. Ich konnte mich zu Beginn gar nicht konzentrieren», so Azmera Kesete. Er habe den Lehrer gefragt, ob er vorne sitzen könne. Nun geht es besser. Auch das Team unterstützt ihn, wo es nur kann. Eine Teamkollegin hat am letzten Sonntag mit ihm Pflanzennamen gebüffelt.

## Fünfköpfige Familie durchbringen

Ein Zufall brachte Azmera Kesete zur KREATIV GARTEN GMBH. Er hatte auf dem Bauernhof von Rainer Kalts Mutter bei der Rhabarberernte ausgeholfen. Die Mutter war so begeistert vom Eritreer, dass sie ihn ihrem Sohn als Hilfskraft vorschlug. Nach zwei Monaten Arbeitseinsatz waren Rainer Kalt und Integrationsberaterin Beatrice Schmidli überzeugt: «Es ist schade, dass er nur Handlanger ist.» Die Idee zur Ausbildung war geboren. Rainer Kalt zahlt Azmera Kesete mehr Lohn als einem Lernenden, den Restbetrag übernimmt die Sozialhilfe via Stipendien und Zulagen.

Finanziell ist es knapp für die fünfköpfige Familie. Wenn alles klappt, wird Azmera Kesete aber in zwei Jahren mehr Lohn erhalten. Rainer Kalt möchte ihn nach der Ausbildung behalten. Das ist ganz im Sinne von Azmera Kesete: «Ich will unabhängig sein und selber für meine Familie sorgen.» Seine Kinder sollen die Schule besuchen und eine Ausbildung machen können, in Freiheit.

## Kooperation Arbeitsmarkt

In der Kooperation Arbeitsmarkt arbeiten RAV und IV gemeinsam für Stellensuchende aus beiden Sozialversicherungen, um sie bestmöglich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Angebot «AMI plus» ist Bestandteil der Dienstleistungen der Kooperation Arbeitsmarkt. Es richtet sich an Gemeinden, die ihre Sozialhilfebeziehenden in die Arbeitswelt eingliedern wollen. Integrationsberatende der Kooperation Arbeitsmarkt arbeiten auf den RAV für «AMIplus»: Sie klären die Arbeitsmarktfähigkeit der Sozialhilfebeziehenden ab und beraten und unterstützen sie auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Auch das Amt für Migration und Integration erteilt der Kooperation Arbeitsmarkt Aufträge, Flüchtlinge zu begleiten und ihnen Einsatzplätze und Stellen zu vermitteln.

Mehr Informationen finden Sie auf [www.kooperation-arbeitsmarkt.ch](http://www.kooperation-arbeitsmarkt.ch)

Möchten Sie einem Flüchtling eine Chance geben? Wir suchen immer wieder Einsatzplätze. Melden Sie sich bei [integrationspartner-arbeit@ag.ch](mailto:integrationspartner-arbeit@ag.ch)

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

## MEIN LETZTES «WORT DES PRÄSIDENTEN»



Mit Wehmut schreibe ich hier meinen letzten Beitrag als Präsident. Am 15. Oktober ist die Delegiertenversammlung und somit Schluss mit meiner Präsidentschaft. Am liebsten würde ich hier noch einen längeren Beitrag darüber schreiben, dass die soeben vorgeschlagenen Lohnerhöhungen für die Lehrpersonen absolut zur Unzeit kommen. In der Wirtschaft sind Lohnerhöhungen derzeit weiss Gott kein Thema. Die Erhaltung der Arbeitsplätze steht doch im Vordergrund und auch die Unternehmen ringen teilweise erfolglos um gute Fachkräfte, welche jetzt in den Betrieben höchst wichtig sind. Die Corona-Auswirkungen werden von Monat zu Monat deutlicher. Die allermeisten Unternehmen verzeichnen Umsatzeinbrüche, teilweise dramatische. Die Unternehmen und die Gesellschaft stehen in einem Transformationsprozess. Diesen gilt es zu meistern. In dieser Corona-Zeit hat uns die Verschmelzung der Neuen Aargauer Bank erschüttert. Die CS Schweiz Aargau hat im Rahmen eines ausgiebigen Gesprächs unserem Verband ihre Präsenz, ihre Verbindung

zum Aargauer Gewerbe und auch ihre Unterstützungen für Kultur und Sport hoch und heilig zugesichert. Dies werden wir in den nächsten Jahren beobachten. Meine Sorge richtet sich auch nach den kommenden Wahlen. Hoffentlich schaffen es alle unsere guten Kandidierenden aus dem Wirtschaftskreis in die Regierung und in den Grossen Rat.

Nun doch zu meinem letzten Wort: Die Redaktion der «Aargauer Wirtschaft» hat mir von Beginn weg mit dieser Rubrik die Plattform gegeben, meine persönliche Meinung kundzutun. Diese Narrenfreiheit habe ich geschätzt. Die Reaktionen auf meine Äusserungen blieben nie aus. Mails, Briefe oder Telefone kommentierten meine Meinung. Mehrfach haben die Medien über einen aufgebrauchten Sachverhalt eine grosse Geschichte geschrieben. Dies alles sind Zeichen, dass dieses monatliche Bulletin gelesen wird. Was wollen wir noch mehr.

So steht am Schluss der Dank. Ich danke den zahlreichen Inserenten, welche die Kontinuität der «Aar-

gauer Wirtschaft» erst finanziell möglich machen. Ich danke aber auch dem Redaktionsteam, welches von Monat zu Monat nach einer inhaltsreichen und interessanten Ausgabe strebt. Und meine Wünsche: Möge die «Aargauer Wirtschaft» eine gesicherte Zukunft haben und zur wirtschaftlichen Meinungsbildung beitragen. Vielen Dank und bleiben Sie der «Aargauer Wirtschaft» treu.

Kurt Schmid

Elektroanlagen  
Voice & IT  
Automation

**Service macht den Unterschied.**  
Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

**JOST Elektro AG**  
Wildschachenstr. 36  
5201 Brugg  
Tel. 058 123 89 89  
Fax 058 123 89 90  
Pikett 058 123 88 88  
brugg@jostelektro.ch  
[www.jostelektro.ch](http://www.jostelektro.ch)

Bestens beraten auf allen Ebenen.

**UTA GRUPPE**

- UTA TREUHAND
- UTA REVISIONEN
- UTA IMMOBILIEN
- UTA SAMMELSTIFTUNG

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

[www.uta.ch](http://www.uta.ch)

# TOP-ADRESSEN

## Abdeckblachen / Hüllen / Vorhänge

### Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

## Abfall / Räumungen / Entsorgung

### Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser  
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber  
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

## Anzeigenverkauf

DaPa Media GmbH, Wohlerstrasse 15,  
5620 Bremgarten, 056 641 90 80,  
info@dapamedia.ch, dapamedia.ch

## Architektur

### Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen  
Planung / Ausführung / Bauberatung  
Jurastrasse 2, 5000 Aarau  
www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

### Vogel Architekten AG

Architektur / Planung / Bauleitung /  
Immobilienverkauf – 061 836 11 11  
mail@v-a.ch / www.vogelarchitekten.ch

## Beratung / Information

### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.  
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:  
www.beratungsdienste.ch

## Beratung / kaufm. Unterstützung

### Giampà Unternehmensdienstleistungen

Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG  
info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

## Bildung / Informatik / Produkte

### BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil  
info@bipro.ch – www.bipro.ch

### Energie – Licht (LED) – Sicherheit usw.

www.ledforall.ch – www.shopforall.ch

## Bürogeräte / Technik / EDV

### SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birmenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen  
von Büromaschinen  
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen  
oder Garantiehändlung  
Tel. 056 225 29 29  
E-Mail: info@src-ag.ch/www.src-ag.ch

## Drucksachen

### Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
info@oeschgerdruck.ch  
oeschgerdruck.ch

## Firmen-Nachfolge-Verkauf

### ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,  
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.  
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58  
www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

## Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das  
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten  
und Verkaufen**  
von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX your choice  
Pius Götschi, Betriebssoek. dipl. oek.  
Pelzgasse 7, 5000 Aarau  
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000  
pius.goetschi@remax.ch  
www.remax-aarau.ch

## Informatik / EDV / Sicherheit

### we connect ag 056 437 29 00

Kunden und IT in den besten Händen  
Landstrasse 175, 5430 Wettingen  
info@wcon.ch – www.wcon.ch  
Lassen Sie sich begeistern!

### Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen  
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's  
Schulstrasse 24, 5621 Zufikon  
info@hi-ag.ch | www.hi-ag.ch | 056 648 24 48

## Schreinerei – Innenausbau

### Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m<sup>2</sup> Ausstellung  
062 896 20 20 – www.wirz-kuechen.ch

## Treuhand

### ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

### Sabine Hartmann Treuhand GmbH

**Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung**  
Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil  
Tel. 062 897 31 71 – info@s-h-treuhand.ch  
www.s-h-treuhand.ch

## Übersetzungen / Informatikkurse / Support

### BBS Office GmbH

5610 Wohlen  
www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

## Verpackungen

### BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen  
www.betschartag.ch  
mail@verpackung-beka.com, Tel. 056 622 12 32  
5610 Wohlen

## Versicherungen / Berufliche Vorsorge

### INSURA Consulting Urech & Partner AG

Versicherungsbroker und Vorsorgeberatung  
Kasinostrasse 15, 5001 Aarau  
www.insura.ch, Tel. 062 836 88 66

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

### CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG  
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44  
info@watercompany.ch

## Zelt- und Zubehöervermietung

### Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

## Zimmerei – Schreinerei

### R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen  
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen  
T 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

**Total Fr. 175.– für 5 Zeilen für 12 Monate!**  
**Rubrik gratis!**



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

**TOP-ADRESSEN**

**Telefon +41 56 641 90 80**

**info@dapamedia.ch, dapamedia.ch**

# JETZT DIE ZUKUNFT PLANEN

**Christian Bolt ist seit über zehn Jahren Präsident des Gewerbevereins Wasserschloss und Vorsitzender der Geschäftsleitung im Verein Lernwerk, der sich im Bereich Berufs- und Arbeitsintegration sowie soziale Integration engagiert. Auch sie sind Mitglied im lokalen Gewerbeverein.**

EVELINE FREI

## **Herr Bolt, was zeichnet den Gewerbeverein Wasserschloss aus bzw. was unterscheidet ihn von anderen Gewerbevereinen?**

Unsere fast 110 Mitglieder sind in den verschiedensten Branchen ansässig. Wasserschloss ist eine spezielle Region mit einer speziellen Landschaft im Grenzgebiet zwischen den Lebens- und Wirtschaftsräumen Brugg und Baden. Das Gebiet Wasserschloss ist bekannt für seine Flüsse und den Auenschutzpark, aber auch für seine Nähe zum Paul Scherrer Institut (PSI) in Villigen, zur Fachhochschule Nordwestschweiz Windisch Brugg, zum Hightechzentrum und TECHNOPARK® Aargau. Das sind sehr interessante Standortfaktoren.

## **Was genau meinen Sie damit?**

Wir befinden uns einerseits im Einzugsgebiet der Boom-Region Baden und andererseits haben wir ein einzigartiges Naherholungsgebiet vor der Haustür. Wissen Sie, der Mensch lebt nicht von Arbeit allein. Er braucht Entspannung, und Erholung, und das finden Sie bei uns. In der Natur können Sie Energie tanken.

## **Das hört sich doch sehr romantisch an. Fehlt es da nicht etwas am Willen zu Innovation?**

Das würde ich jetzt so nicht sagen. Und das ist sicher kein Gegensatz – im Gegenteil, vielfältige Sinneserlebnisse unterstützen kreative Prozesse! Uns hier in Turgi und Gebenstorf liegt viel an einer intakten Natur. Daher müssen wir Wege finden, die Entwicklung der Wirtschaft und des Erholungsraums



Das Domizil des Vereins Lernwerk an idyllischer Lage beim Wasserschloss

miteinander zu verbinden. Das ist eine Herausforderung! Auch unser Gewerbeverein muss sich weiterentwickeln, um neue Unternehmen als Mitglieder gewinnen zu können.

## **Erzählen Sie!**

Heute sind Jungunternehmen auch ausserhalb der traditionellen Gewerbebranchen zu finden, etwa in der Kommunikationsbranche oder IT-Dienstleister. Sie haben andere Arbeitszeitmodelle und sind zunehmend überregional oder sogar international tätig. Die Interessen und Anliegen dieser Unternehmer sind auch etwas anders gelagert. Für viele von ihnen gehören etwa die Gleichstellung, Teilzeitmodelle, der schonende Umgang mit Ressourcen oder die nachhaltige Energiegewinnung ganz selbstverständlich zum Leben. Diese Aspekte wird man in Zukunft bei der Entwicklung im Gewerbeverein vermehrt berücksichtigen müssen.

## **Wie macht das der Gewerbeverein Wasserschloss?**

Unser Gewerbeverein ist anpassungsfähig und beweglich. Gemeinsam können wir vieles auf die Beine stellen und erreichen. Historisch gesehen waren die Gewerbevereine Turgi und Gebenstorf getrennt. Heute sind wir gemeinsam unterwegs. Im 2022 werden wir 25 Jahre Gewerbeverein Wasserschloss feiern können. Und auch ich werde mein Amt als Gewerbevereinspräsident zur Verfügung stellen, um einer neuen innovativen und kreativen Generation

Platz zu machen, damit sich der Verein weiterentwickeln kann.

## **Wie sieht denn die Planung von Festlichkeiten im Zeitalter von Covid-19 aus?**

Bezugnehmend auf den Gewerbeverein kann ich aktuell nur sagen, dass die Feier wohl nicht im selben Rahmen stattfinden wird wie die sehr erfolgreiche Gewerbeausstellung von 2016. Wir werden an der kommenden ersten Sitzung nächste Woche mögliche Alternativen diskutieren. An Ideen wird es aber nicht fehlen! Sicher ist, dass wir etwas auf die Beine stellen werden. Ein gemeinsames Fest ist wichtig für den Zusammenhalt in unserem Gewerbeverein und in unserem Dorf.

## **An welche Projekte haben Sie gedacht?**

Der gemeinsame Bau einer Art von beweglicher Gewerbler-Maschine unter dem Motto «Miteinander etwas gestalten und hervorbringen schafft Verbindungen und Vertrauen» wäre eine Idee. Ich denke dabei auch an die Elgger Gewerbeausstellung von 2017 mit dem Weltrekordversuch der «längsten Kugelbahn der Welt», die durch das ganze Dorf führte und auf ihrem Weg alle Gewerbebetriebe miteinander verband und ein tolles Dorffest war.

## **Wo finden Sie eigentlich Ihre Ideen?**

Ich glaube, es sind gar nicht unbedingt meine Ideen. Ich bin im Aus-

tausch mit verschiedensten Menschen und lasse mich gerne inspirieren. Daraus entstehen weiterführende Gedanken und Möglichkeiten. Zudem arbeite ich an einem lebendigen und farbigen Ort mit vielen interessanten Menschen.

## **Persönlich**



## **Christian Bolt**

Präsident Gewerbeverein Wasserschloss / Vorsitzender der Geschäftsleitung Verein Lernwerk

Nach 10 Jahren Berufstätigkeit im Forst engagierte sich Christian Bolt für einige Jahre in der forstlichen Berufsbildung. Über verschiedene Projekte und Weiterbildungen im Bereich Sozialarbeit, Coaching und Unternehmensführung hat er sich auf die Berufs- und Arbeitsintegration spezialisiert. Daneben engagiert er sich u.a. als Initiant und Produktionsleiter von verschiedenen Theaterprojekten in der Region.



# Das Zahlen ist jetzt einfacher. Dank der neuen QR-Rechnung.

Die QR-Rechnung modernisiert den Schweizer Zahlungsverkehr. Sie ersetzt nach einer Übergangsfrist alle bisherigen Einzahlungsscheine. Sie werden sie also immer öfter in Ihrem Briefkasten finden. Sie haben drei Möglichkeiten, die QR-Rechnung zu bezahlen:

Mehr erfahren Sie auf  
**einfach-zahlen.ch**



mit einem Mausklick  
via E-Banking



mit einem Fingertipp  
via Mobile Banking



oder mit einem  
Fussmarsch zur Post



Unterstützt durch:

**SwissBanking**

**sgv<sup>+</sup>usam**



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs,  
Education and Research EAER  
State Secretariat for Economic Affairs SECO